

AMRASER BOTE



42. Jahrgang, Nummer 4, Amras, im Dezember 2006

Die Amraser Kirchenkrippe

Ein Beitrag von Hans Zimmermann





Dass auch in Amras alljährlich eine eigene Kirchenkrippe aufgestellt werden kann, ist einer großzügigen Schenkung der Familie Andrä und Maria Steixner zu danken. Der Hof von Andrä Steixner „Beim Schöberl Ander“ stand an der Stelle, wo sich heute der Amraser Pfarrkindergarten befindet (Andrä Steixner gest. 1960, Maria Steixner gest. 1969).

Leider ist der Künstler, der die über dreißig Holzfiguren geschnitzt hat, ebenso unbekannt wie auch der Erbauer des ursprünglichen Krippenberges. Über Jahre war der damalige Mesner Josef Pöschl, der auch die Krippe nach der

Schenkung in den 50-er Jahren restauriert hat, für Aufstellung und Betreuung zuständig. Nach Pöschl hat der langjährige Mesner Walter Sonnweber diese Arbeiten übernommen. In den letzten 20 Jahren waren für diese ehrenvolle Aufgabe Stefan Kofler (gest. 2004) sowie Hans Zimmermann sen. und jun. zuständig. Als verlässliche Helfer dürfen Hans Schiener und Gottfried Schapfl genannt werden.

Durch den oftmaligen Wechsel der Krippenaufbewahrungsorte (Widum, „Appler“, „Egger“, „Burgler“, „Schuler“) nahm der aus qualitativ nicht sehr hoch-

wertigen Materialien erbaute Krippenberg derart Schaden, dass sich Hans Zimmermann sen. entschloss, einen vollständig neuen Krippenberg mit dazugehörigem neuen Unterbau zu bauen. Über Auftrag der Fam. Zimmermann hat die bekannte Malerin Maria Plattner aus Inzing den zur Krippe passenden neuen Hintergrund gemalt und die Stickerin Elke Springer aus Hatting die Goldstickerei am neuen Krippentuch gefertigt. Zur Weihnachtmette 2005 wurde die neue Krippe erstmals aufgestellt und von Hr. Pfarrer Mag. Patrick Busskamp gesegnet.

Wohlverdienter Dank und Ehrungen ...



Walter Sonnweber – seit 1960 Mesner in Amras

Es ist eines der ältesten Häuser Innsbrucks, das „Leuthaus“ neben dem Stift Wilten. Dort versammelten sich am 28. Oktober die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarre Amras, eingeladen vom Abt des Stiftes, Mag. Raimund Schreier und von unserem Pfarrer, MMag. Patrick Busskamp. Und gerne haben sie die Einladung angenommen: die Vertreter des Kirchen- und Pfarrgemeinderates, die Leiterin des Pfarrkindergartens, die Mesner, die Jungschar- und Ministrantenbetreuer, der Kirchenchor, die Organisten, die Lektoren, die Betreuerinnen der „Stephanusstube“, die fleißigen Basar-Frauen, die Helferinnen beim Kirchenputz, beim

Austragen der Pfarrnachrichten und beim Caritassammeln ..., es war ja schließlich das erste Mal, dass man sie alle gerufen hat, um ihnen für ihren Einsatz zu danken.

Unserem Pfarrer Patrick merkte man an, dass er sich freute, eine so große Schar von Aktivisten und besonders auch unseren langjährigen verdienstvollen Pfarrer Stephan Lang begrüßen zu können. Feierlich wurde es, als Abt Raimund zwei besonders herausragende Mitarbeiter der Pfarre ehren und auszeichnen konnte: Siegfried Mittermüller mit einer Ehrenurkunde für seine 27-jährige Arbeit als

Redakteur des Pfarrblattes „Miteinander“ und Walter Sonnweber mit dem päpstlichen Orden BENEMERENTI für seinen Dienst als Mesner, den er seit dem Jahre 1960 zu leisten bereit ist.

Für mich ist diese hohe Ehrung ein willkommener Anlass, über Walter Sonnweber und sein Wirken in Amras zu schreiben, denn seine Verdienste beschränken sich ja nicht nur auf die Mesnerei, für die er den Orden von Papst Benedikt XVI. erhalten hat.

Aber beginnen wir von vorne. Walter kam am 11. Jänner 1936 in Silz zur Welt, besuchte dort acht Jahre die Volksschule, begann ab 1950 mit der Schneiderlehre und schloss diese 1953 mit der Gesellenprüfung ab. Fünf Jahre übte er den erlernten Beruf aus, zuerst bei der Fa. Steinbock in Telfs und Rum, dann bei Kleider-Mair in Innsbruck. Infolge einer Krankheit ließ die Sehkraft so stark nach, dass er den erlernten Beruf aufgeben musste. Deshalb wechselte er 1958 zur Post. Er machte Dienst als Paketzusteller, dann 15 Jahre als Geldbriefträger (diese Funktion gibt es seit 1979 nicht mehr) und danach bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1990 als Briefträger in Hötting und zuletzt in der Innenstadt.

Berufswechsel 1958 von der Schneiderei zur Post, Ortswechsel von Silz nach Amras. Im Haus Bichlweg 9, Hausname „Kasper“ – es wurde 1965 im Zuge des Autobahnbaues abgerissen – fand er familiäre Aufnahme, Frau Rofner war nämlich eine Schwester seiner Mutter. Amras wurde seine zweite Heimat. Er lernte seine Frau kennen, eine Schwester vom



„Prugger Luis“, und schon im Juli 1960 wurde aus Hilde Blaas Frau Hilde Sonnweber. Nicht so flott ging es mit einer fixen Wohnmöglichkeit, denn nach dreijähriger Unterkunft beim „Prugger“ (Kirchmayrgasse 5) zog man für die nächsten fünf Jahre in den eben erst im ersten Bauabschnitt fertig gestellten Pfarrkindergarten (Wohnfläche 35 m²), dann für drei Jahre zum „Winkelmetzger“ (Kirchmayrgasse 13). Erst 1971 fand die Familie mit den drei Kindern im Elternhaus der Frau eine ständige Bleibe. Wie das Schicksal so spielt: Bei den Vorbereitungen zur Hochzeit galt es die Kirche zu schmücken. Pfarrer Ludwig Tanzer war vom Geschick des Bräutigams so beeindruckt, dass er ihm das Amt des Mesners anbot. Walter Sonnweber sagte zu und diente dann auch den nachfolgenden Pfarrherren Bernhard Obwexer, Augustin Bruch, Stephan Lang (ihm allein 35 Jahre!), wenige Monate Sebastian Huber und nun immer noch, aber

in beschränktem Ausmaß Patrick Busskamp. Durch die Mesnerei hatte er ab 1961 auf dem Tummelplatz Aufgaben zu übernehmen. Er wurde Mitglied des Tummelplatz-Betreuungsvereins und führte diesen dann als Obmann ab 1974 bis 2003. Als Ehrenobmann ist er immer noch für die Tummelplatzkapelle zuständig. Mit einigen Helfern, hauptsächlich aber mit seiner Familie, sorgte er in all den Jahren dafür, dass die Grabstätten gejätet und darauf im Frühjahr 2.500 bis 3.000 Blumenstöcke gepflanzt wurden. Einen hohen Arbeits- und Finanzaufwand erforderten die Restaurierung hunderter Grabkreuze und der Anbau hinter der Kapelle. Walter Sonnweber hat diese Aufgaben sehr ernst genommen. Es verging kaum ein Tag, wo er nicht nur einmal, sondern oft auch zweimal diese Gedenkstätte besuchte, Hand anlegte und die nötigen Maßnahmen in die Wege leitete.

Sonnwebers selbstloser Einsatz fand öffentliche Anerkennung durch die Verleihung der Verdienstmedaille des Landes Tirol, der Goldenen Verdienstmedaille des Österr. Schwarzen Kreuzes und des Kameradschaftsbundes, und von den Kaiserschützen wurde er mit dem „Edelweiß“ geehrt.

Dass er sich aktiv mit der Ortsgeschichte befasst, gerne Fotoaufnahmen macht und diese auch gerne z.B. bei den Senioren zeigt, dass er hilfsbereit ist und Frohsinn vermittelt, das ehrt ihn und macht ihn zu einem sehr geschätzten Mitbürger. Das einmal überhaupt und aus Anlass der Verleihung des päpstlichen Ordens öffentlich auszusprechen, war mir und sicherlich vielen Amrasern ein Bedürfnis.

Prof. Andreas Bramböck



Zum Gedenken



Am 14. Oktober 2006 ist **Maria Neuwirth geb. Junker** im Alter von 99 Jahren verstorben. Die Beisetzung war am 20. Oktober auf dem Amraser Friedhof nach dem Requiem, das Pfarrer Patrick gefeiert und der Kirchenchor mit Dr. Anton Pressl an der Orgel musikalisch mitgestaltet hat.

Ihr Lebenslauf begann am 8. September 1907 auf dem Waltherhof nahe dem Tummelplatz, der vor Jahren nach einem Brand abgerissen worden ist. Sie besuchte die zweiklassige Amraser Volksschule und dann noch 1 Jahr „Bürgerschule“ bei den Ursulinen. 1931 ehelichte sie den Mechaniker Hermann Neuwirth. Die Ehe blieb kinderlos. 1943 zog sie mit ihrem Mann als Pfarrhüserin in den Amraser Widum ein, diente 15 Jahre bei Pfarrer Anton Plattner und je 1 Jahr bei Bruno Grünberger und Ludwig Tanzer. Dann übersiedelte in gleicher Funktion in den Widum von Igls und wirkte bis 1969 als Hüserin bei Siard Eberl, Ewald Pühringer und Philipp Schönweiler. Ihre erste eigene Wohnung bezog danach in der

Fischnalerstraße 22. Sie leistete dort bis ins hohe Alter Dienst als Hausmeisterin. Wie in Amras und dann in Igls war sie auch in der Pfarre Petrus Canisius ein sehr aktives und geschätztes Gemeindemitglied. Trotz der Behinderung durch einen Schlaganfall, der ihr Sprachzentrum beeinträchtigte und die Mühen, die ein so hohes Alter mit sich bringt, konnte sie ihre letzten Lebensjahre in ihrer gewohnten Umgebung verbringen. Hilfsbereite Menschen machten das möglich!



Abschied nehmen mussten wir am 23. November beim Begräbnis von **Anni Ranzi**, die am 19. November im Alter von 86 Jahren verstorben war. Wie sehr das

Wirken von Frau Ranzi geschätzt wurde, kam durch die Teilnahme von Landeshauptmann Herwig van Staa und Bürgermeisterin Hilde Zach schon beim Seelenrosenkrantz tags zuvor und von Landtagspräsident Prof. Ing. Helmut Mader und anderer hoher Persönlichkeiten beim Begräbnis zum Ausdruck.

Die Verstorbene kam am 30. November 1920 als Tochter von Pankraz und Anna Kees in Amras zur Welt und verlebte ihre Kindheit auf dem „Annenhof“ – er stand in der jetzigen Amraser-See-Straße

und wurde 1978 abgerissen. Mit 18 Jahren heiratete sie Dr. Otto Nicolussi-Rossi, der aber 1945 ein Opfer des unseligen 2. Weltkrieges geworden ist. Mit Winfried Obersteiner konnte sie später 30 Jahre lang eine glückliche Ehe führen, bis er einem Herzinfarkt erlag. Ing. Toni Ranzi war ihr in ihrem letzten Lebensabschnitt noch als dritter Ehemann beschieden, der ihr auch in ihrer schweren Zeit, da sie an der Parkinson-Krankheit zu leiden hatte, gemeinsam mit ihrer Tochter Hildegard im Dürerheim hilfreich zur Seite stand.

Frau Ranzi hat sich zeitlebens für die Gemeinschaft außerordentlich engagiert. Sie war bei der Frauenbewegung Wilten-West führend tätig, organisierte für Senioren Ausflüge und verschiedenste Veranstaltungen, führte das „Notburgaheim“ mit starker Hand, war zwei Perioden im Innsbrucker Gemeinderat, und sie förderte viele Einrichtungen und Vereine, darunter ganz besonders auch die Musikkapelle Amras, denn ihr Vater, Pankraz Kees, war ja von 1912-1914, von 1920-1932 und 1945/46 Amraser Kapellmeister. Den Musikanten war daher die Teilnahme beim Requiem und am Begräbnis ehrenvolle Aufgabe und dankbare Verpflichtung. Gemeinsam mit den Angehörigen und den vielen Trauergästen feierte unser langjähriger Pfarrer Stephan Lang den Sterbegottesdienst und würdigte die Verdienste der Verstorbenen.

Prof. Andreas Bramböck



Pfarrkindergarten Amras

Gut erholt und mit viel Schwung starteten wir in das Kindergartenjahr 2006/07.

men wir anlässlich des Nationalfeiertages einen Spaziergang durch unser Dorf und betrachteten wichtige, interessante und prägende Bauten. Auf diese Art

ständig ist, keinen Hunger zu leiden und dass es viele Menschen gibt, denen es sehr schlecht geht.



Erntedankfeier



Martinsumzug

Es galt, die uns anvertrauten Schützlinge möglichst behutsam und mit viel pädagogischem Geschick in die neue Gemeinschaft einzugliedern.

Nach einer Phase des Eingewöhnens und Zueinanderfindens zogen wir erstmals unsere Kreise außerhalb der nun schon gewohnten Umgebung.

Kindersegnung in der Pfarrkirche Amras: Herr Pfarrer Patrick spendete unseren Kindern Anfang Oktober im Rahmen einer kleinen Feier einen Kindersegnen.

Kindergartenkinder auf „Erkundungstour“: Nach dem Motto „wo wir wohnen – unser Heimatdorf“ unternah-

men wir anlässlich des Nationalfeiertages einen Spaziergang durch unser Dorf und betrachteten wichtige, interessante und prägende Bauten. Auf diese Art

und Weise wollten wir den Kindern etwas „Heimatgefühl und Verbundenheit“ vermitteln.

Orgel-exkursion: Mit jenen Kindern, die im Herbst 2007 eingeschult werden, durften wir an einer Orgel-exkursion in unserer Kirche teilnehmen. Unser Organist Toni Pressl erklärte den Kindern in kindgerechter Art Spielweise und Möglichkeiten einer Kirchenorgel. Jeder durfte selber den Klang einer Orgelpfeife ausprobieren (Fazit: man braucht ziemlich viel Luft, damit ein Ton erklingt) und als krönender Abschluss war jeder selber „Organist“ und spielte unter Aufsicht auf



Markus Steixner erprobt die Kirchenorgel

der großen Orgel ein paar Töne. Es war für unsere Großen ein ganz besonderes Erlebnis und wir bedanken uns bei Toni Pressl ganz herzlich.

Erntedankfeier: Auch heuer dankten wir bei der Gabenweihe am Stecherplatz gemeinsam mit der Pfarrgemeinde dafür, dass wir genug zu essen haben. Die Kinder wissen, dass es nicht selbstver-

Martinsumzug: Wie alle Jahre zogen die Kinder in einem feierlichen Umzug mit ihren selbst gemachten Laternen hinauf zur Kirche. Unser Motto der Andacht lautete: „Von Mensch zu Mensch eine Brücke bauen“. Ganz nach dem Vorbild des großen Heiligen erarbeiteten wir im Vorfeld Möglichkeiten, wie wir in unserer Umgebung das „Brückenbauen“ umsetzen können. Dabei erfuhren die Kinder, dass man auch Zeit, Zuwendung und Aufmerksamkeit „verschenken“ kann. Allen, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben, sagen wir herzlich danke!

Nikolausbesuch: Der Nikolaus besuchte die Kinder heuer im Kindergarten. Nach einer kleinen, besinnlichen Feier wurde jedes Kind vom Nikolaus mit ein paar Süßigkeiten beschenkt. Wir bedanken uns bei Herrn Dr. Schweizer für seine Unterstützung!

Krippenspiel: In der Woche vor den Weihnachtsfeiertagen luden wir unsere Eltern zu einer kleinen vorweihnachtlichen Feier mit Krippenspiel zu uns in den Kindergarten ein. Mit viel Eifer und Freude lernten die Kinder die Texte und Lieder des Spieles, um ihren Eltern eine Freude zu bereiten. Bei einer gemeinsamen Jause ließen wir das Fest ausklingen.

Gerda Pressl



Volksschule Amras

e-m@il: direktion@vs-amras.tsn.at · homepage: www.vs-amras.tsn.at

Der Umstand, dass die Volksschule Amras schon seit nunmehr 15 Jahren sehr erfolgreich als Schwerpunktvolksschule für Integration (gemeinsamer Unterricht von behinderten und nichtbehinderten Kindern) in unserer Landeshauptstadt Innsbruck geführt wird, begründet die große Anzahl von PädagogInnen an unserer Schule. Es sind derzeit an der Volksschule Amras 24 Lehrpersonen tätig!

1a Integrationsklasse:

Frau Mag. Alexandria Bott und

Frau Alexandra Stadler

1b Klasse:

Frau Chrysantha Dieterich

2a Integrationsklasse:

Frau Maria Bierbaum und

Frau Iris Posch

2b Klasse:

Frau Karoline Agerer

3a Integrationsklasse:

Frau Simone Lazzari-Thaler und

Frau Astrid Denz

3b Klasse: Frau Astrid Egger

4a Integrationsklasse:

Frau Michaela Rainer,

Frau Ruth Höller und

Frau Kirstin Habringer

4b Klasse: Frau Monika Strobl und

Frau Nina Karlicky



Die Klasse 4b fertigte mit Unterstützung der Eltern und Lehrerinnen wunderschöne Adventkränze an.

Lehrerin für Werkerziehung und für den Kochunterricht ist Frau Manuela Niederegger

Frau Mag. Lill Annemarie, Frau Mag. Girstmair Elisabeth und Frau Sabine Degaspero sorgen für den katholischen, Frau Akgün Hatice für den islamischen und Frau Mag. Brugger für den evangelischen Religionsunterricht.

Mit wenigen Stunden sind an unserer Schule beschäftigt:

Frau Ingeborg Marte und Frau Sybille Pfötscher für den Sprachheilunterricht (Logopädie), Frau Ilse Moser als Beratungslehrerin, Frau Daniela Hofbauer als Speziallehrerin für Kinder mit Wahrnehmungsproblematiken und Herr Ali Nergiz (muttersprachlichen Unterricht – türkisch)

Nachmittagsbetreuung

Die Nachmittagsbetreuung (Mittagesen, Hausübungsbeaufsichtigung) ist voll angelaufen, Frau Alexandra Ziepl hat diese Aufgabe inne und arbeitet fleißig mit den Tagesheimkinder. Besonders erwähnenswert ist die hervorragende Verköstigung der Kinder im Hotel Charlotte. Täglich serviert der Wirt Hans Steixner mit seinem Team mit Stil schmackhaftes Essen, zubereitet in der Großküche des Wohnheims Reichenau. Es ist eine Freude, den Kindern zuzusehen, wie es ihnen schmeckt! (siehe Foto)

Naturerlebnistage in Obernberg

Die 4. Klassen veranstalteten in der 2. Schulwoche Naturerlebnistage im Alpenvereinshaus Obernberg. Sowohl Kinder wie auch Lehrer verlebten eine spannende und interessante Zeit.



Täglich bekommen die Kinder des Tagesheimes ein schmackhaftes Essen im Hotel Charlotte serviert.



Ereignisreiche Naturerlebnistage in Obernberg

planmäßig vorgesehen Stundeninhalten auch den angehenden Volksschullehrerinnen der Pädagogischen Akademie die Möglichkeit der Hospitation zu geben, um so harmonisch und gut gerüstet in ihre Lehr(er)tätigkeit einsteigen zu können. Auch zahlreiche Studenten in universitärer Ausbildung zum Lehramt wird diese Chance geboten. Vor allem das Amraser Modell der Integration gilt als „Lernobjekt“ für die angehenden Mittelschullehrer. Hier gilt es einmal Dank an die vielen engagierten Kolleginnen der Volksschule für ihren Einsatz zu sagen.

Adventliches ...

Die Segnung der Adventkränze durch Pfarrer Patrick Busskamp am 29. November und der Besuch des Hl. Nikolaus am 6. Dezember waren für uns wichtige Ereignisse in der Adventzeit, auf die sich die Kinder wirklich freuten.

Dank der Spendenfreudigkeit des neuen Elternvereines konnte am Nikolaustag jedem Kind ein von den Klassenelternvertreterinnen gefertigtes Säckchen Süßigkeiten überreicht werden.

Im Schulhaus sorgten ein großer Adventkalender, der von der Werkgruppe gemeinsam mit Lehrerin Manuela Niederegger hergestellt und täglich mit neuen passenden Geschichten versehen wurde und der schon traditionelle Adventkranz des Elternvereines für entsprechende Vorweihnachtsstimmung.

Hier der Bericht von Katharina Daurer und Rita Schneeberger aus der 4a Klasse:

Als wir ankamen, mussten wir ein wenig warten, bis alle Autos hier waren. Nachdem wir die Koffer abgestellt hatten, wanderten wir zum Obernberger See, wo wir viele tolle Spiele machten.

Doch der zweite Tag hat den meisten am besten gefallen.

Nach dem Abendessen machten wir ein Lagerfeuer. Wir haben gesungen und getanzt, danach haben wir auch noch ein Indianerlied gelernt. Ein wenig später haben wir eine Mutprobe gemeistert. Es war schon stockdunkel, nur die Sterne leuchteten vom Himmel. Jeder konnte allein oder zu zweit durch den finsternen, dunklen Wald gehen. Man durfte keine Taschenlampe einschalten. Nur Kerzen standen im Wald.

Jede Kerze wurde ungefähr sechs Meter entfernt platziert. Fast allen war davor ein wenig mulmig. Schlussendlich haben sich doch alle getraut.

Alle Gruppen gingen im Abstand von 30 Sekunden los. Es war eine sehr hügeliges Gebiet. Die meisten wegen der Dunkelheit in einen Baum hineingelaufen. Manche sind auch in ein Loch gefallen. Als wir bei der letzten Kerze angekommen sind, waren wir alle sehr stolz auf uns. Natürlich mussten wir wieder zurück. Doch diesmal traute sich jeder allein zu gehen. Am letzten Tag haben wir Wasserlarven aus dem Wasser gefischt und hatten viel Spaß dabei. Mit Schmetterlingsnetzen haben wir Schmetterlinge gefangen und danach haben wir in Büchern nachgeschlagen, wie sie heißen. Schade, dass die Zeit so schnell verging,

denn alle fanden, dass es wunderbare Tage waren!

Sportliches ...

Als besondere Attraktion und als sinnvolle Ergänzung zum Turnunterricht besuchten unserer 1. Klassen das Judozentrum Innsbruck (Trainer Martin Scherwitzl) und wurden in die Kunst des richtigen Fallens eingeweiht.

Pädagogisches ...

Die Pädagoginnen der Volksschule Amras sind sehr bemüht, neben der lehr-



Stadtpfarrer Patrick Busskamp nach der Segnung unseres wunderschönen Schuladventkranzes



Innsbrucker Christkindleinzug

Auf Grund der großen Begeisterung im letzten Jahr (geschätzte 25.000 Zuschauer verfolgten den Zug) entschlossen sich unsere beiden 4. Klassen, am Christkindleinzug teilzunehmen. Sie hatten die schöne Aufgabe, 3 bekannte Adventlieder mit noch anderen Kindern der Innsbrucker Volksschulen zum besten zu geben.

Hauptorganist des Christkindleinzuges war wieder Mag. Ferdinand Neu, die musikalischen Verantwortlichen waren Christian Bramböck und Frau Lehrerin Monika Strobl.

Nebenbei erwähnt: Es spielte ein Bläserensemble der Amraser Musikkapelle bei der großen Schlusszene am Landestheaterplatz, und drei Amraser Herolde (Gottfried Schapfl, Karl Schlögl und Christian Steixner) kündigten hoch zu Ross mit Trompetenklang das Christkind an.

So bleibt nur allen Lesern des Amraser Boten schöne Weihnachten und alles erdenklich Gute für das kommende Jahr zu wünschen.



*Direktor
Christian Bramböck*

Elternverein der Volksschule Amras

Bei der Jahreshauptversammlung am 8. 10. 2006 wurde der neue Vorstand des Elternvereins der Volksschule Amras gewählt. Zu diesem Anlass möchten wir uns nun gerne vorstellen: Ava Minatti (Obfrau), Kornelia Schiener (Obfrau Stellvertreterin), Wolfgang Spängler (Kassier), Sabine Hauser (Schriftführerin), Margot Steixner, Susanne Jarolin, Claudia Schneeberger und Luzia Ladner (Beiräte). Außerhalb des Vorstandes hat sich Herr Günther Friedrichs bereit erklärt, die Aufgabe des Rechnungsprüfers zu übernehmen. Wir danken unseren Vorgängern unter der Führung von Frau Beate Steixner-Bartl als Vereinsobfrau für die gute Vorarbeit, auf der wir gerne aufbauen möchten. Mit viel Schwung starten wir in unsere neue Tätigkeit. Viele Menschen fragen sich: „Was macht denn dieser Elternverein überhaupt?“ Unser Ziel ist es, das schulische Leben mitzugestalten. Wir möchten eine Brücke zwischen Eltern und Schule sein, damit sich unsere Kinder an der Volksschule wohl fühlen und sich gerne an eine schöne und erlebnisreiche Schulzeit zurückerinnern können. Dazu helfen wir beispielsweise bei der auf die jeweiligen Jahreszeiten bezogene Gestaltung des Eingangsbereiches mit. Wir unterstützen die Organisation und den Besuch des Nikolaus in der Adventszeit. Im Fasching laden wir einen Zauberer oder einen Clown ein, den Vormittag aufzulockern. Bei manchen Elternsprechtagen, dem Sportfest und sonstigen Schulveranstaltungen übernehmen wir die Bereitstellung des Buffets. Und da nicht nur große Menschen (so wie ich) unendlich gerne Eis schlecken, sondern auch die kleineren unter uns, möchten wir auch im kommenden Sommer den Eskimo Eiswagen bitten, kurz vor der Schule zu halten. Das sind nur einige der „Eier“, die sozusagen bisher schon gelegt wurden. An deren Ausbrütung ar-



*Obfrau Ava Minatti (vorne im Schneidersitz), Beirat Susi Jarolin (kniend)
Von links nach rechts sitzend: Schriftführerin Hauser Sabine, Beirat Ladner
Luzia, Obfrau Stellvertreterin Schiener Kornelia, Beirat Schneeberger
Claudia, Beirat Steixner Margot, Kassier Spängler Wolfgang.*

beiten wir. Das ist nicht zuletzt auch durch die tatkräftige Unterstützung unserer Klassenelternvertreter möglich. (Danke an euch dafür!) In diesem Zusammenhang freuen wir uns natürlich ebenso über zahlreiche kleine und größere Mitgliedsbeiträge oder Spenden auf unser Vereinskonto. Denn das gibt uns den nötigen Freiraum, um noch viel mehr unserer Ideen zur Freude unserer Kinder

umsetzen zu können. In diesem Sinne hätten wir vor, noch einige weitere Eier zu legen und auszubrüten...aber wir wollen nicht gleich jetzt schon alles verraten – lieber halten wir euch auf dem Laufenden und freuen uns über jegliche Form der Unterstützung. Vielen herzlichen Dank dafür.

Ava Minatti



Transitforum Austria-Tirol

Am Freitag, dem 24.11., fand im Gemeindesaal Amras die viel beachtete Info- und Diskussionsveranstaltung des Transitforums zum Thema „Einhausung der A12 Inntalautobahn im Bereich von Amras“ unter zahlreicher Teilnahme der betroffenen Bevölkerung statt.

Wie in den letzten Amraser Boten bereits berichtet, plant die ASFINAG einen Ausbau der Autobahn im Bereich zwischen Innsbruck-Ost und Knoten Amras, um einerseits einen Pannestreifen auf der Richtungsfahrbahn Bregenz zu errichten und andererseits die bestehenden Fahrstreifen zu verbreitern. Auch ist mit diesem „Sicherheitsausbau“ angedacht, die beiden Pannestreifen dann „je nach Verkehrsaufkommen“ als dritte und sechste Fahrspur frei zu geben. Bei dem schon jetzt vorherrschenden Verkehrsaufkommen von 70.000 Fahrzeugen pro Tag können wir uns lebhaft vorstellen, wie oft diese „Pannestreifen“ dann in der Realität wirklich für den Verkehr geschlossen sein werden. Diesen „Sicherheitsausbau“ will die ASFINAG in den nächsten zwei Jahren realisieren und benötigt dafür Grund von uns Amrasern. Nur scheint es, als hätte die ASFINAG das Prinzip des „Nehmens und Gebens“ noch nicht richtig verstanden. Wer Maut-, Vignetten- und Roadpricing-Einnahmen zu 100% NIMMT und auf Fremdgrund angewiesen ist, muss auch dementsprechend etwas GEBEN. Wer meint, er könne für sich die „Bestlösung“ mit einer Verbreiterung der A 12 herausholen und die seit 30 langen Jahren hingehaltene Bevölkerung mit einer „Billiglösung“ abspeisen, die weder das Lärm- noch das Schadstoffproblem im direkten Wohnbereich lösen kann, wird auf Granit beißen. **Wir wollen die BESTE Lösung – die Einhausung der Autobahn auf maximal möglicher Länge, nicht mehr aber auch nicht weniger.**

Das ASFINAG-Argument, es wäre aus finanzieller Sicht nicht möglich eine Einhausung in Amras zu realisieren, ist mehr als fadenscheinig. Wenn in der kleinen Kärntner Gemeinde Trebesing (tgl. rund 22.000 Kfz) eine 850m lange Einhausung und zusätzliche Schutzmaßnahmen (Lärmschutzwände und -fenster) mit Gesamtkosten von rund € 40 Millionen (zu

100% von der ASFINAG) möglich sind, wird Amras mit 70.000 Kfz und einem Dauerschallpegel von 80 dB zu einem Drittel dieser Kosten möglich sein MÜSSEN. Nicht

dass wir den Kärntnern ihre Einhausung nicht gönnen – aber es ist eben so, dass dort die „politischen Verhältnisse“ passen und Hubert Gorbach (BZÖ) diese Einhausung für Jörg Haider (BZÖ) als politisches Geschenk vergeben hat. Nicht hoher Lärm und hohe Schadstoffbelastungen, sondern Zuwendungen an Parteifreunde werfen eine mehr als schiefe Optik auf diese ungerechte Behandlung der Situation bei uns.

Offen bleibt natürlich noch eine wichtige Frage. Warum ist es unserem Landeshauptmann DDr. Herwig van Staa in den letzten sechs Jahren, in denen die ÖVP das Sagen in Österreich hatte, nicht möglich gewesen, eine Einhausung in Amras politisch durchzusetzen? Dass ihm unser Anliegen nicht bekannt war, nehmen wir nicht an, da er noch aus der Zeit als Innsbrucker Bürgermeister das Amraser Problem nur zu gut kennt. Auch hat er damals die Zusage gemacht, sollte die Autobahn je auf sechs Spuren ausgebaut werden, würde als Schutz für die Bevölkerung nur eine Einhausung in Frage kommen. Was in der Vergangenheit war, können wir jetzt leider nicht mehr ändern. Nur für die Zukunft würden wir uns doch erwarten, dass das Land Tirol einen finanziellen Beitrag an einer möglichen Einhausung leistet. Das hat uns der Landeshauptmann bereits zugesichert. Aber ebenso wichtig wie eine finanzielle Beteiligung wäre uns seine persönliche Unterstützung. Wir ersuchen ihn also dringend, dass er sich für uns Amraser in Wien stark macht – so wie er sich zum Beispiel für die Abfahrt Innsbruck-Mitte oder den Brennerbasistunnel stark gemacht hat. Denn, auch wenn uns DI Fink immer wieder vormachen wollte, dass die ASFINAG ein eigenständiges Unternehmen wäre, so sprechen die Tatsachen für sich: mit politischem Einfluss kann bei der ASFINAG viel Geld zum richtigen Ort ins Rollen gebracht werden.

Zur politischen Unterstützung: Nachdem sich alle Fraktionen der Stadt sehr positiv zu einer Mitfinanzierung bekannt haben,



möchten wir uns bei allen dafür herzlich bedanken. Ebenso bei Herrn Vizebürgermeister Christoph Platzgummer, der am 24.11.2006 diese Botschaft sehr deutlich vermittelt hat. Auch bei DI Robert Müller, der im Auftrag von LR Anton Steixner das Land Tirol vertreten und ebenso Unterstützung zusagen konnte.

Abschließend möchten wir noch einmal feststellen: 80 dB Dauerschallpegel (statt 60 dB am Tag und 50 dB in der Nacht) sowie zusätzlich seit Juli 2006 unmittelbar und direkt im hochbelasteten „N02- und Feinstaub-Sanierungsgebiet“ mit derzeit rund 70.000 Kfz täglich müssen auch in der ASFINAG zum Umdenken führen.

Da reicht es nicht, sich hinzustellen und zu sagen, dass es „österreichweit“ keine derart vergleichbare negative Situation für die Menschen gäbe und dann eine Lärmschutzwand anzubieten, von der schon jetzt bestätigt wird, dass die Grenzwerte wiederum nicht überall erreicht werden können. Das ist – gelinde gesagt – Investitionspusch und würde den Konflikt weiter verschärfen. **Wir erwarten daher noch einmal, dass es bis Ende 2006 zu einem für alle Beteiligten vertretbaren Finanzschlüssel für die aus wirtschaftlichen Gründen vernünftige „Bestlösung Einhausung“ kommt und sich die ASFINAG ihrer Verursacherrolle bewusst wird. Wer Maut, Vignetten und Road Pricing kassiert, muss auch die Schäden, die links und rechts der Autobahn an der Gesundheit entstehen, beseitigen. Mehr wollen wir nicht und das setzen wir mit Ihnen durch, wenn Sie uns dabei helfen und unterstützen.**

*Ing. Oliver Schuh
Transitforum Austria-Tirol,
Gruppe Amras*



Skiclub Amras

Am 13. Oktober fand im Hotel Bierwirt unsere Jahreshauptversammlung statt.

47 anwesende Mitglieder wurden von Obmann, Kassier und Jugendwart über eine sehr erfolgreiche Saison 05/06 unterrichtet. Die einzelnen Berichte wurden für die Anwesenden mit Hilfe einer PowerPoint-Präsentation auch bildlich dargestellt. Beim Tagesordnungspunkt Neuwahlen wurde folgender neuer SCA-Ausschuss gewählt:

Obmann: Ing. Christian ULLMANN
Obmann-Stv.: Romed ISSER
Kassier: Andrea ULLMANN
Kassier-Stv.: Hannes HAUSER
Schriftführer: Mag. Burgi STEMBERGER
Schriftführer-Stv.: Walter ULLMANN
Jugendwart: Roland SCHAFFENRATH
Jugendwart-Stv.: Wolfgang ISSER
Sportwart: Jörg STADLMAYR
Zeugwart: Willi KRAPPINGER
Zeugwart-Stv.: Markus GRUMSER
Beiräte: Simone ISSER, Ossi LEITNER und Dieter MAYER

Für ihre langjährige Mitarbeit bei diversen SCA-Veranstaltungen wurde Gerda GRUMSER mit dem Ehrenzeichen in Bronze ausgezeichnet. Die Vorschau auf die kommende Saison zeigte, dass speziell im Dezember viel Arbeit auf die SCA-Mitarbeiter wartet, da bei ausreichender Schneelage Herren Europacuprennen am Patscherkofel statt-

finden werden. Geplant sind zwei Abfahrtsläufe, ein Super-G und ein Slalom. Bei einer Jause und guter Stimmung endete dieser Abend für einige der Mitglieder erst nach Mitternacht.



Ehrenzeichen in Bronze für Gerda GRUMSER

Bei der Innsbrucker Trainingsgemeinschaft wurde am 14. Oktober mit dem Schneetraining am Stubai Gletscher begonnen, sodass unsere jungen Rennläufer neben dem wöchentlichen Konditionstraining bereits auf einige Trainingsläufe zurückblicken können. Gemeinsam mit einigen Mitgliedern der ITG und des Skiclub Patscherkofel Innsbruck (SCIP) waren wir auch an einer speziellen Aktion beteiligt – Steinerklauben am Patscherkofel. Dabei werden auf der Abfahrtspiste die größten Steine entfernt, damit man sich im Winter auch

bei wenig Schnee die Schi nicht ruiniert. Sehr gut angenommen wurde auch die Tauschaktion für Wintersportartikel, welche wir am 28. Oktober im Vereinslokal durchgeführt haben. Besonders gefragt waren dabei Kinderschi bis zu einer Länge von 120 cm.

Unsere Jugendwarte und TSV-Übungsleiter werden am 2. Dezember mit dem sportlichen Schilauflauf beginnen. Aus-

künfte zum sportlichen Schilauflauf erhalten sie bei unserem Jugendwart Roland SCHAFFENRATH unter der Nummer 0650 - 8123414.

Vorschau auf die kommenden Veranstaltungen des Skiclub Amras, zu denen wir nicht nur die SCA-Mitglieder sondern auch alle interessierten Amraser/innen herzlich einladen möchten:

- **12. + 13.12.06** Einschreiben für den Kinderschikurs (Vereinslokal) jeweils 18 – 20 Uhr
- **17. – 21.12.06** Herren EC Patscherkofel 2 x AL, 1 x SG und 1 x SL
- **26. – 29.12.06** Kinderschi- und Snowboardkurs in Seefeld
- **26. – 28.01.07** 3-tägiger Schiausflug
- **10.02.07** Amraser Schülerschitag und Dorfschimeisterschaft, Patscherkofel – oberer Teil der Familienabfahrt
- **18.02.07** Innsbrucker Stadtmeisterschaft ESVI (Patscherkofel)
- **29. + 30.06.07** AMRASER DORFFEST 2007

Vereinsturnen jeden Montag in der Turnhalle der Volksschule Amras
Kinder (Volksschüler 6 – 10 Jahre)
von 18.05 – 18.55 Uhr
Kinder (10 – 14 Jahre)
von 19.00 – 19.50 Uhr
Jugendliche und Erwachsene
von 20.00 – 21.45 Uhr

Aktuelle Termine unter www.amras.at/skiclub/termine

Abschließend wünschen wir allen Lesern des Amraser Boten und unseren Mitgliedern einen unfallfreien Winter, gesegnete Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2007.

Ing. Christian Ullmann



Der neue SCA-Ausschuss



Stadtmusikkapelle Amras



Die Stadtmusikkapelle Amras als österreichische Vertretung beim Europäischen Blasmusikfestival in Schlema/Deutschland

RÜCKBLICK

Konzertreise der Musikkapelle Amras nach Deutschland

Unter dem Motto „Grenzenlos – das Blasmusik-Highlight seiner Art in Europa“ fand vom 15.-17. September 2006 in Bad Schlema in Sachsen das 15. Europäische Blasmusikfestival statt. In einem nahezu dreitägigen Nonstop-Programm boten 20 Blasorchester aus 12 Nationen dem 5.000 Personen umfassenden Publikum über 60 Konzerte in höchster Qualität. Österreich wurde in diesem Jahr von der Stadtmusikkapelle Amras vertreten, welche sich über stürmischen Applaus des begeisterten Publikums freuen konnte.

AUSRÜCKUNGEN

Die musikalische Gestaltung des Schützenjartages, sowie der Feiern zu Allerheiligen am Friedhof und am Seelenonntag am Tummelplatz sind würdiger und schöner Bestandteil des Jah-

resablaufes der Musikkapelle Amras. „Marschmusik in der Innenstadt“ war das Motto einer Veranstaltung am 8.10.06 des Bezirksblasmusikverbandes Innsbruck, die Musikkapelle Amras marschierte dabei von der Maria-Theresien-Straße in den Hofgarten.

Am 17. Oktober konnte die Musikkapelle ihrem Musikkameraden Harald Tschurtschenthaler zum 50. Geburtstag sowie am 24. Oktober 2006 ihrem Musikkameraden und Ehrenzeichenträger Klaus Zeiringer zum 60. Geburtstag mit einem Marschständchen gratulieren. Für die jeweils im Anschluss an die Ständchen erfolgten Einladungen zu einer entsprechenden Stärkung bedankt sich die Musikkapelle bei beiden Musikkameraden sehr herzlich.

Auch die Bläsergruppen der Musikkapelle Amras in verschiedenen Besetzungen haben nahezu ganzjährig einen wichtigen Aufgabenbereich zu erfüllen. So wurde u.a. die Erntedankfeier der Amraser Jungbauern am Stecherplatz

mit anschließendem Festgottesdienst in der Pfarrkirche, aber auch der Martinseinzug der Kindergartenkinder in die Pfarrkirche musikalisch umrahmt. Eine Bläsergruppe gestaltete musikalisch das Begräbnis des ehemaligen Innenministers Dr. Franz Hetzenauer, weiters erfolgten an die Musikkapelle von verschiedenen Studenten- und kath. Mittelschülerverbindungen Einladungen zu ihren Festkommersen.

Im Rahmen einer gesonderten Bildausstellung im Cafe Trappschlössl konnte eine Bläsergruppe die Eröffnung am 18. Oktober musikalisch umrahmen und so dem Amraser Künstler und Musikfreund Prof. Anton Höck zu seinem runden Geburtstag gratulieren. Mit der musikalischen Gestaltung der Feier am 21. Oktober zum 60-jährigen Bestehen gratulierte die Musikkapelle dem Trachtenverein „Die Amraser“ mit einem Dank an die Vereinsverantwortlichen für die kameradschaftliche Zusammenarbeit zu seinem Jubiläum.

Am 23. November war es für die Musikkapelle traurige Pflicht, mit einer Bläsergruppe ihre Musikfreundin und Gönnerin Frau Anni Ranzi auf ihrem letzten Weg Weg zum Amraser Friedhof zu begleiten. Anni Ranzi als Tochter des ehemaligen Kapellmeisters Pankraz Kees war bis vor einigen Jahren bei nahezu sämtlichen Musikveranstaltungen begeistert mit dabei und hat die Musikkapelle immer wieder großzügig unterstützt. Die Musikkapelle Amras wird ihrer Musikfreundin ein ehrendes Gedenken bewahren!



Harald Tschurtschenthaler – ein 50ger



Die tüchtigen Jungmusikanten der Musikkapelle

CÄCILIEFFEIER

Am Sonntag, dem 19. November, konnte die Musikkapelle Amras nach einem Einmarsch gemeinsam mit Pfarrer Mag. Patrick Busskamp und der Pfarrgemeinde die hl. Messe feiern, im Anschluss fand im Beisein von Ehrengästen, der Musikantenfrauen und der Eltern der Jungmusikanten die Cäcilienfeier im Gasthof Kapeller statt. Nach einem Bericht von Obmann Herbert Seebacher über das Musikjahr 2006 konnte von Landeskapellmeisterstv. Hans Eller an Mirjam Bramböck, Kathrin Mayr, Christine Massani, Magdalena Steixner, Florian Tschurtschenthaler und Markus Keller das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze überreicht werden. Nachdem unsere Marketenderin Bianca Peer im nächsten Jahr aus privaten Gründen ihren Wohnort wechseln wird und somit als Marketenderin nicht mehr zur Verfügung stehen kann, bedankte sich Obmann Herbert Seebacher namens der Musikka-

pelle für ihre bisherige Tätigkeit und Unterstützung mit einem Blumenstrauß.

Mit dem „Musikant 2006“ wurde Theresa Schapfl und Hans Zimmermann für die

häufigsten Teilnahmen an Proben bzw. Ausrückungen gratuliert. Nach einigen Bildern aus der Musikchronik vom Berichtsjahr 2006 und einer Präsentation von Florian Zeiringer über die Fahrt nach Schlema wurde den Anwesenden ein ausgezeichnetes Mittagessen von der Fam. Happ und ihren MitarbeiterInnen serviert. Die Musikkapelle bedankt sich für die Gastfreundschaft im Hause Kapeller.

AKTUELL

In der Advent- und Weihnachtszeit werden Bläsergruppen der Musikkapelle wieder bei verschiedenen Feiern, aber auch in der Kirche zu hören sein.

Mit der Einladung zum Amraser Musikball am Samstag, dem 17. Feber 2007, im Gemeindesaal Amras wünschen die Musikanten der Amraser Bevölkerung und allen Freunden und Gönnern eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit, sowie im Neuen Jahr viel Freude mit ihrer Musikkapelle Amras.

Hans Zimmermann



Ständchen anlässlich des 60. Geburtstages von Musikkamerad Klaus Zeiringer

Informationen über Amras unter ...
Amraser Geschichte unter ...
Amraser Vereine unter ...
Immer aktuelle Informationen unter ...
Veranstaltungskalender unter ...

www.amras.at



Kirchenchor Amras



Erstmals als Bläser beim Kirchenchor: Daniel und Alexander Steixner

Mit Schulbeginn hat die intensive Probenarbeit eingesetzt. Ein Schwerpunkt war natürlich die Einstudierung des Programms für das Kirchenkonzert, der volle Einsatz war aber auch für eine gute Vorbereitung zur Bewältigung der übrigen Aufgaben gefordert.

Nachdem MMag. Patrick Buskamp offiziell zum Pfarrer von Amras ernannt worden war, stand am Sonntag, dem 24. September, die feierliche Amtseinführung durch Dekan Magnus Roth an. Pfarrer Patrick wollte kein aufwändiges Fest. Mittelpunkt sollte eine würdevolle Feier des Messopfers sein. Dass dann doch Fahnenabordnungen und Musikanten spontan ihre Aufwartung machten und sich die Festteilnehmer in großer Zahl bei der Agape im Hotel Kapeller einfanden, hat ihn offensichtlich sehr gefreut. Bei der musikalischen Mitgestaltung des Gottesdienstes wechselten sich Volks- und Beiträge des Chores sinnvoll ab. Chorbeiträge waren ein doppelchöriges Kyrie von Mendelssohn-Bartholdy und weitere Chorwerke („Das ist meine Freude“, „Wohl mir, dass ich Jesum habe“, „Wirf dein Anliegen auf den Herrn“ und „Der Herr ist mein Hirt“). Dazu gab es einen Solo-Vortrag von Christine Erlacher mit dem Mendelssohn-Lied „Sei getreu bis in den Tod“. Mitgewirkt haben der Organist Prof. Dr. Anton Pressl, die Solo-Geigerin Mag. Agnes Silbernagl

und die Bläser Daniel, Alexander und Christian Steixner sowie Bernhard und Christian Bramböck. Der Klang der Trompeten und Posaunen mischte sich wunderbar mit der Orgel und gab dem Volksgesang Kraft und Schwung!

Bei strahlendem Herbstwetter machte der Chor am 20. Oktober einen Ausflug ins „Ländle“, organisiert von unserer tüchtigen Sängerin Lotte Pascher, die feste Wurzeln in Bludenz hat. Wir wurden nach einer nur eineinhalb Stunden dauernden Busfahrt im Pfarrheim von Bludenz freundlichst empfangen und mit Kaffee und anderen Getränken gelabt, sodass wir gestärkt den Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche mit unserem Gesang mitgestalten konnten. Wir sangen Chorwerke aus unserem Repertoire und waren erstaunt, wie gut das klang – diese große Kirche, ein moderner Rundbau, hat eine sehr angenehme und freundliche Akustik und ist mit einer Orgel ausgestattet, die unseren Organisten, Mag. Oliver Schaub, begeisterte. Nach dem Gottesdienst waren wir zu einer Agape im Pfarrheim eingeladen, erlebten anschließend eine sehr aufschlussreiche Führung durch die Bludenz Altstadt und ließen uns schließlich per Seilbahn auf den Muttersberg bringen, genossen dort das Mittagessen und die herrliche Aussicht, überwand die 700 m Höhenunter-

schied wieder in den Gondeln und kehrten in Lottes Garten ein. Das Besuchsprogramm enthielt aber noch ein weiteres Erlebnis: Die Besichtigung der alten Pfarrkirche zum hl. Martin in Ludesch. Einsam steht sie oben am Berghang seit 1.200 Jahren. Die jetzige gotische Kirche geht auf das 15. Jhd. zurück, hat drei gotische Flügelaltäre und gut erhaltene Fresken an Wänden und an der Decke. Der Pfarrer von Ludesch führte uns persönlich. Man spürte, wie er mit diesem Heiligtum „lebt“. Wir bedankten uns mit einigen Darbietungen.

Wir beschlossen den wohlgelungenen Chorausflug auf der Heimfahrt mit einer kurzen Einkehr in der Autobahn-Raststätte „Trofana“.

Allerheiligen und Allerseelen – zwei kirchliche Feste, die der Kirchenchor alljährlich musikalisch mitgestaltet. Zum Fest 'aller' Heiligen sangen wir heuer die doppelchörigen Motetten „Singet dem Herrn“ und „Tröste uns Gott“ von Johann Pachelbel (1553-1706), „Zwei der Seraphim“ und „Preis, Dank, Lob, Ehr“ von Jacobus Gallus (1550-1591) und „Herr, wenn ich nur dich habe“ von Heinrich Schütz (1585-1672). Als „2. Chor“ engagierten wir ein Solistenquartett, das getrennt vom Kirchenchor postiert war, wodurch eine Art „Stereo-Effekt“ erzielt werden sollte...

Abgesehen von einem Solo-Vortrag des Schubert-Liedes „Ruh'n in Frieden alle Seelen“ von Christine Erlacher wechselten zu Allerseelen Chorlieder und Volksgesang ab. An der Orgel war an beiden Tagen Oliver Schaub.

Die Intensivphase der Probenarbeit für das Kirchenkonzert begann erst nach Allerheiligen, die organisatorischen Vorarbeiten reichten natürlich Monate zurück. Dass das Vorhaben schließlich zu einem guten Abschluss führte, ist das Ergebnis einer sehr positiven Einstellung der Sängerinnen, Sänger, Solisten und Musiker zur Probenarbeit. Sie spürten offensichtlich, was für wunderbare Musik uns Johann Michael Haydn, dessen 200. Todestages heuer zu gedenken war, geschenkt hat.

Wir hatten uns entschlossen, nur Werke dieses Meisters ins Programm zu nehmen:



Orgelstücke aus „Präludien, Versetten und Cadenzen“, vorgetragen von unserem Organisten Oliver Schaub, ein Ave Maria für Sopransolo, Chor und Streicher und als besondere Herausforderung für Solisten, Chor und Orchester das Requiem in c-Moll, komponiert nach dem Tode einer Tochter des Komponisten im Jahre 1771.

Als Gesangssolisten konnten wir gewinnen: Renate Fankhauser, Sopran, Christine Erlacher, Alt, Johannes Puchleitner, Tenor und Andreas Mattersberger, Bass. Im Orchester, das mit 4 Geigen, Cello, Bass, 2 Oboen, 2 Trompeten, 3 Posaunen, Pauken und Orgelpositiv besetzt war, wirkten immerhin 6 „echte“ Amraser Musiker mit...

Das Kirchenkonzert war am Sonntag, dem 26. November, um 16,30 Uhr.

Chor und Orchester waren im Presbyterium aufgestellt, somit hatten unsere Amraser Kirchgänger auch einmal Gelegenheit, den Chor bei einer Aufführung nicht nur zu hören, sondern auch zu sehen.

Eingeleitet wurde das Konzert mit den Orgel-Vorträgen, dann sprach Pfarrer Patrick Busskamp Begrüßungsworte und stimmte auf den Text des Requiems, besonders des „Dies irae“ ein. Renate Fankhauser war die Solistin beim Ave Maria. Dann das Requiem, ein ergreifendes Werk.

Minutenlange Stille nach Verklingen des letzten Akkordes. Dann herzlicher Applaus,



Kirchenkonzert in Amras – Requiem c-Moll von J. M. Haydn

ein schöner Lohn für Sänger und Musiker!

Der Kirchenchor bedankt bei den Teilnehmern aus unserer Gemeinde, ganz herzlich aber auch bei unseren Ehrengästen – Abt Raimund Schreier, Pfarrer Stephan Lang, Gemeinderat Christoph Kaufmann in Vertretung der Frau Bürgermeister, Kulturamtsleiterin Mag. Birgit Neu, dieser besonders auch für ihr Bemühen um eine finanzielle Hilfe durch die Stadtgemeinde, Tiroler Sängerbund-Obmann Manfred Düringer, Landeskappellmeister Hans Eller – wir freuten uns über Besucher aus Nah und Fern – Prof.

Josef Wieser und seine Frau Maria aus Erl dürften die längste Fahrt gehabt haben, hat uns geehrt!

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Sängerinnen und Sängern, die uns bei diesem Projekt uneigennützig und freudig unterstützt haben.

Dank an alle Konzertbesucher für ihre Spenden, die uns zur Abdeckung der Unkosten geholfen haben. Und ein herzlicher Dank für Worte des Lobes und der Anerkennung. Es wird uns Ansporn sein für unser Wirken als Amraser Kirchenchor!

Prof. Andreas Bramböck



Trachtenverein „Die Amraser“

Am 21. Oktober fand der Festabend des Trachtenvereins Die Amraser anlässlich des 60jährigen Bestandsjubiläums statt.

Begonnen wurde schon am Nachmittag mit der 61. Generalversammlung. Als Ehrengast konnte Obmann Wolfgang Ullmann den Vizepräsidenten des Bundes der Heimat- und Trachtenvereine Österreichs, Herrn Konsulent Fritz Hagedorf, begrüßen. Dieser übergab an unser Mitglied Claudia Ullmann die goldene Verdienstmedaille des Bundes. Die Berichte der Funktionäre zeugten von einem sehr anstrengenden und ereignisreichen Vereinsjahr mit dem Bezirk-

strachtenfest als Höhepunkt. Anschließend an die Generalversammlung fand ein Gottesdienst in der Pfarrkirche Amras statt, welcher von Pfarrer Patrick Busskamp zelebriert wurde. Die Hausmusik „Jagerschneider“ aus Brandenberg gestaltete die stimmungsvolle Messe.

Nach dem Gottesdienst legten wir einen Kranz bei der Kriegerkapelle, welche von unserem Verein liebevoll gepflegt wird, nieder. Besonders gedachten wir der verstorbenen Mitglieder.

Der Festabend im Gemeindesaal wurde von der Aktivengruppe mit dem

Sternanz aus Bayern eröffnet. Weitere Mitwirkende waren die „zwoa Braven“ aus Reith im Alpbachtal, das Trio Dreiklang und die Jugendgruppe unseres Vereins. Es freute uns besonders, dass der Obmann des Landestrachtenverbandes, Oswald Gredler, persönlich zu dieser Veranstaltung kam. Weiters konnten wir den Obmann des Bezirkstrachtenverbandes Innsbruck, Reinhold Steiner, in unserer Mitte begrüßen. Zahlreiche Delegationen aus den dörflichen Vereinen (Musikkapelle, Skiclub, Schützenkompanie, Feuerwehr und Maskerer) sowie Obleute befreundeter Vereine (Wattens, Ampass, Navis und Igl) zählten wir zu unseren Gästen. Insgesamt waren über 150 Personen unserer Einladung gefolgt. Leider fand es kein Politiker wert, unseren Festabend zu besuchen.

Der Obmann gab einen Rückblick auf 60 Jahre rege Vereinstätigkeit. Unterstützt wurde dies durch eine Diaschau, wel-



Die Geehrten beim Jubiläumsabend

Alle Ausschussmitglieder und verdiente Mitarbeiter erhielten die neue Vereinsuhr mit unserem Logo als Ziffernblatt. Jene Mitglieder über 50, welche heuer einen runden Geburtstag feiern durften, erhielten ein kleines Erinnerungsgeschenk.

Folgende Vereinerhörungen wurden übergeben:

Dank und Anerkennung in Gold
Andreas Ullmann (Spieler und Aktiver)
Herbert Seebacher (Obmann der Musikkapelle Amras)

Silbernes Ehrenzeichen
Christian Ullmann (Obmann des Ski-club Amras)

Goldenes Trachtenpaar mit Brillianten
Wolfgang Ullmann (Obmann)

Ehrenmitglied
Ilse Ullmann (Mitglied und Trachtenträgerin)

Der Obmann des Bezirksverbandes Innsbruck, Reinhold Steiner, übergab an unseren Vortänzer und Obmann Stellvertreter, Thomas Weitzer, das Silberne Ehrenzeichen des Bezirksverbandes

Manuela Sumper
Bernadette Schlögl
Karl Schlögl
Henriette Heiss

Silberner Latschenzweig (40 Jahre):
Hans Steixner
Traudl Scherkl
Ilse Ullmann

Goldener Latschenzweig (50 Jahre):
Richard Oberzaucher

Goldener Latschenzweig mit Granit (60 Jahre)
Hans Ullmann
Anton Steixner
Hans Happ
Julie Hundsbichler
Ferdinand Happ

Die Anwesenheit von Landesobmann Oswald Gredler nützten dann Präsident Herbert Ullmann und sein Vizepräsident Fritz Hagendorf, um Oswald die Goldene Verdienstmedaille des Bundes zu überreichen.

Den Abend nützten die Mitglieder, welche sich schon länger nicht mehr gesehen haben. Viele „Gschichteln von früher“ wurden wieder aufgefrischt. Der Ski-club Amras hat dankenswerterweise die Bewirtung übernommen, so dass unsere Aktiven und Mitglieder den Abend genießen konnten. Danke auch an die Schützenkompanie, die Feuerwehr und die Musikkapelle für die Abordnungen. Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen Ausschussmitgliedern, Aktiven und Mitarbeitern unseres Vereins für ihren Einsatz rund um unser Jubiläumsjahr.



LO Oswald Gredler und BO Reinhold Steiner im Kreis der Sechziger



Neues Ehrenmitglied: Frau Ilse Ullmann

che besonders die älteren Mitglieder erfreut hat. Nach dem ersten offiziellen Teil eröffneten die Ehrengäste das schöne und ausgiebige Buffet. Danach kamen wir zu den Ehrungen.

Latschenzweige des Landesverbandes (überreicht von Obmann Oswald Gredler)

Bronzener Latschenzweig (25 Jahre):
Anneliese Klement
Walter Klement

Hinweisen möchten wir auf unsere kommenden Termine:

Sonntag, 17. Dezember 2006
14.00 Uhr **Weihnachtsfeier**
im Gemeindesaal

Samstag, 13. Jänner 2006
20.00 Uhr **Schuhplattlerball**
im Gemeindesaal

Wir wünschen allen Mitgliedern und der gesamten Amraser Bevölkerung ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest sowie ein gesundes und erfolgreiches Neues Jahr 2007.

Wolfgang Ullmann



Schützenkompanie Amras

Hans Steixner hat am Freitag, dem 8. September 2006, die Schützen mit ihren Frauen zu einem Grillabend ins Hotel Charlotte eingeladen. Engelbert Mairhofer und seine Rosi sorgten für die musikalische Unterhaltung. Als „Grillmeister“ stellte sich Ehrenmitglied und Ehrenhauptmann Bundesgeschäftsführer Major Josef Haidegger zur Verfügung. Keiner ging hungrig oder durstig weg und Alle haben sich ausgezeichnet unterhalten.

Großen Dank an die Familie Steixner, besonders an Hans für die großzügige Bewirtung!

Bei der Jungschützenmesse auf der Höttinger Alm am Sonntag, dem 10. September 2006, welche Pfarrer Helmut Gatterer zelebriert und in seiner un-nachahmlichen Art gestaltet hat, waren bei strahlendem Wetter die Jungschützen des Bataillons Innsbruck, aber auch viele „Alte“, versammelt.

Es war, wie immer, eine erhebende Feier, die allen in schöner Erinnerung bleiben wird.

Am Freitag, dem 15. September 2006, fand im Olympia-Eisstadion ein Treffen der Österreichischen Militärmusikkapellen in Verbindung mit einer militärischen Leistungsschau statt, bei dem auch Trachtenmusikkapellen mitmusizierten. Auch die Fahnenabordnungen des Schützenbataillons Innsbruck, damit auch eine Fahnenabordnung der Schützen-

kompanie Amras, wurden dazu aufgegeben. Wenn es auch durch eine kurzfristige Umplanung Pannen durch den Veranstalter gab (welche von Außenstehenden wahrscheinlich gar nicht bemerkt wurden), so war doch die musikalische Leistung der Militärmusikkapellen hervorragend. Wir sind stolz auf unsere Militärmusikkapellen und froh darüber, dass diese nicht, wie es schon angedacht war, dem Sparstift zum Opfer gefallen sind.

Am Sonntag, dem 17. September 2006, rückten die Amraser in Kompaniestärke aus. Die Stadtschützenkompanie St. Nikolaus - Mariahilf hatte zu ihrem Schützenjahrtag und gleichzeitig zur Feier ihres 35-jährigen Bestehens geladen. Die Meldung der angetretenen Formationen erfolgte vor der schönen Kulisse der Altstadt mit dem Goldenen Dachl an den Ehrenmajor des Bataillons Innsbruck Landtagspräsident Prof. Ing. Helmut Mader, die Bürgermeisterin Hilde Zach und an den Landeskommandanten Major HR Dr. Otto Sarthein. Anschließend Marsch nach St. Nikolaus, wo am Hans-Brenner-Platz die Feldmesse vom Schützenkuraten Landschaftlichen Pfarrer Hermann Röck zelebriert wurde und der Festakt stattfand.

Der gesellschaftliche Teil der Veranstaltung war im Kaysergarten.

Es war eine schöne, ausgezeichnet organisierte Veranstaltung, zu der wir gratulieren.



Landeshauptmann und Bürgermeisterin beim Abschreiten der Front

Am Samstag, dem 30. September 2006, fand in der Ampasser Kirche die kirchliche Trauung unseres Schriftführers Alexander Stampfer mit seiner Carina statt. Der Amraser Pfarrer Patrick Busskamp zelebrierte die HI. Messe, die Trauungszeremonie wurde von Schützenkurat Nikolaus Albrecht durchgeführt. Eine Abordnung der Am-

raser Schützen gratulierte dem Hochzeitspaar und überreichte ein kleines Erinnerungsgeschenk. Auch von dieser Stelle aus wünschen wir der jungen Familie alles Gute.

Glanzvoller Schützenjahrtag in Amras

Am Sonntag, dem 1. Oktober 2006, fand der Schützenjahrtag der Amraser Kompanie statt, welcher heuer durch die Anwesenheit von Ehrenhauptmann Landeshauptmann DDR. Herwig van Staa und der Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck Hilde Zach eine besondere Auszeichnung erfuhr.

Die Anwesenheit des Landeshauptmannes bedingt protokollarisch einen „Landesüblichen Empfang“ mit Meldung, Abspielen der Landeshymne, Abschreiten der Front und Ehrensalue.

Das Kommando hatte Hauptmann Dr. Bernd Stampfer, der sich seiner Aufgabe gemeinsam mit der Musikkapelle Amras bravourös entledigte; die geschossene Ehrensalue war ohne Tadel. Wie es lang geübter Brauch ist, sind neben Musik und Schützen auch die Fahnenabordnungen der Freiwilligen Feuerwehr und des Trachtenvereins „Die Amraser“ ausgerückt.

Die HI. Messe wurde in der Pfarrkirche gemeinsam mit der Pfarrgemeinde von Pfarrer Patrick Busskamp unter Assistenz des Schützenkuraten Diakon Nikolaus Albrecht in festlicher Weise abgehalten, wobei es Lesung, Evangelium und „Kanzelpredigt“ dieses 26. Sonntags im Jahreskreis in sich hatten und Manchem zum Nachdenken anregte. Das sollte es ja wohl auch!

Bei der anschließenden Totenehrung bei der Kapelle am Amraser Friedhof, welche von der Amraser Musikkapelle feierlich untermalt wurde, sprach zuerst Pfarrer Patrick Busskamp die Gebete. Es folgten „Das Lied vom guten Kameraden“, die Kranzniederlegung in der Kapelle und die Ehrensalue.

Am schönen Platz vor dem Stecherhof in der Philippine-Welser-Straße wurden die Kameraden Bernhard Egger, Adolf Kuenzer und Thomas Lechthaler, welche die vorgeschriebene Probezeit hinter sich gebracht haben, angelobt und mit einem dreifachen „Schützen Heil!“ herzlich begrüßt.

Nach der Defilierung begaben sich die ausgerückten Formationen samt den Ehrengästen in den Gemeindesaal in der Volksschule Amras, wo einleitend der Obmann Leutnant Hannes Fraisl die



Totengedenken

Anwesenden herzlich begrüßte. Neben den schon oben erwähnten Persönlichkeiten waren dies unter vielen anderen der Alt-Bürgermeister von Andechs Ludwig Mörtl, Alt-Gemeinderat Ök.-Rat Karl Klotz mit Gattin Rosi, der Bundesgeschäftsführer, Ehrenmitglied und Ehrenhauptmann Major Josef Haidegger mit Gattin Traudi, der Bataillonskommandant Major Erich Zingner mit Gattin Anni, die Ehrenmitglieder Ehrenleutnant Univ.-Prof. Dr. Franz-Heinz Hye und Oberstudienrat Prof. Toni Höck, der Geschäftsführer des Landesverbandes des Österr. Schwarzen Kreuzes Hans Ullmann mit Gattin Brigitte, den Oberschützenmeister der Schützengilde St. Sebastian Machtlfing Manfred Brennauer mit seinem Schützenmeister, Toni Steixner sen. mit Gattin Lotte, VS-Direktor Christian Bramböck, die Obleute und Vertretungen der Amraser Vereine und Korporationen, die erschienenen Ehrenkranzträgerinnen und Ehrenkranzträger sowie weitere Persönlichkeiten aus Amras. Es war schmerzlich, dass nach so vielen



Franz Mayr sen. – 60 Jahre bei den Schützen

Jahren unser kürzlich verstorbener Kamerad und Ehrenhauptmann Landes-Ehrenkommandant HR. Dr. Walter Zebisch nicht mehr unter uns sein konnte.

Nach den bedeutenden Grußworten des Landeshauptmanns, der Bürgermeisterin und des Bataillonskommandanten servierten Hannes und Isabella Happ mit ihrem „Bierwirt - Team“ das ausgezeichnete Mittagessen. Ihnen sei herzlich gedankt für das ständige Entgegenkommen und die problemlose Zusammenarbeit.

Einige Schützenfrauen haben köstliche Kuchen und Torten spendiert und unsere unentwegte und treue Helferin in allen Notlagen, unsere Ehrenkranzträgerin Birgit Hundsichler, sorgte für den Kaffee. Dank an Alle, die für unser Wohlergehen gesorgt haben!

Nach dem Essen wurde Unterjäger Ing. Thomas Weiterer für seine 25-jährige Zugehörigkeit zur Kompanie mit der Speckbachermedaille ausgezeichnet. Unser Gönner Pionier-Zugsführer Franz Mayr leistet schon 60 Jahre bei der Schützenkompanie Amras treuen Dienst. Dafür wurde er mit der Andreas-Hofer-Medaille mit dem Jahreskranz ausgezeichnet. Da er aus gesundheitlichen Gründen nicht bei der Feier anwesend sein konnte, überbrachte ihm am Nachmittage eine Schützenabordnung die Ehrung nach Hause.

Die Kameraden Hannes Hauser, Hannes Hundsichler, Hannes Schiener und Klaus Tusch wurden zu Unterjägern befördert.

Der Landesgeschäftsführer des Österreichischen Schwarzen Kreuzes Hans Ullmann nahm die Gelegenheit wahr, einige Kameraden für ihre Verdienste um die Kriegsgräberfürsorge zu ehren. Der ehemalige Jungschützenbetreuer

Zugsführer Franz Ullmann, der Gott sei Dank nach längerer Krankheit wieder unter uns sein konnte, wurde mit dem Ehrenkreuz des ÖSK ausgezeichnet. Der Jungschütze Sandro Lukanc erhielt die Ehrennadel des ÖSK in Gold und die Jungschützen Stefan Hundsichler und Hansi Schapfl die Ehrennadel des ÖSK in Silber.

Allen Geehrten und Beförderten eine herzliche Gratulation!

Leutnant Herbert Schuh war beim heurigen Bataillons- und Bezirkstrachtenfest der Festobmann der Schützenkompanie Amras. Als Dank für seine erfolgreiche Tätigkeit war vorgesehen, ein Werk unseres Ehrenmitgliedes Oberstudienrat Prof. Toni Höck anzukaufen und ihm zu schenken. Höck spendierte das von ihm geschaffene Bild aber der Kompanie, ebenso wie eine von ihm gemalte Schießscheibe mit dem Emblem der Schützenkompanie Amras, wofür ihm vom Obmann als symbolischer Dank eine „Schützenjause“ in Form von Speck, Brot und Schnaps auf einem Holzbrett überreicht wurde.

Schuh nahm das Bild hoch erfreut entgegen und bedankte sich dafür bei der Kompanie und beim Künstler. Er dankte aber auch allen „Mitreitern“, welche zum Gelingen des Festes beigetragen haben und überreichte den Helferinnen und Helfern kleine Ehrengeschenke.

Der Ballobmann des letzten Schützenballs Zgf. Toni Steixner nahm ebenfalls die Gelegenheit wahr, um den Ballhelferinnen zu danken und Blumensträuße zu überreichen.

Unserer Ehrenkranzträgerin Sigrid Zimmermann sprach Obmann Fraisl einen ganz besonderen Dank aus. Sie schreibt und gestaltet liebevoll unsere Schützenchronik und hat sie wieder auf den letzten Stand gebracht. Das ist eine aufwändige Arbeit, die nicht hoch genug geschätzt werden kann. Auch von dieser Stelle aus ein herzliches „Vergelt's Gott!“ Zum Schluss erfreute uns die Musikkapelle noch mit einigen Märschen. Somit war der offizielle Teil beendet und nicht wenige Festteilnehmer blieben bis zum späteren Nachmittage, um sich zwanglos und freundschaftlich zu unterhalten.

Ein kleines, aber unentwegtes Häuflein Beter von der Amraser Kompanie versammelte sich am Sonntag, dem 8. Oktober 2006 in Absam gemeinsam mit mehreren hundert Schützen aus Nord-, Ost-, Süd- und Welschtirol zur traditionellen



Schützenwallfahrt, welche vom HH. Bischof von Innsbruck, Dr. Manfred Scheuer, geleitet wurde und der auch mit mehreren Konzelebranten die Feldmesse leitete.

Mit jeweils einer Fahnenabordnung rückte die Schützenkompanie Amras bei der Gedenkfeier des Österreichischen Schwarzen Kreuzes am Kriegerfriedhof Amras und bei der 60-Jahr-Feier des Trachtenvereins „Die Amraser“ am Samstag, dem 21. Oktober 2006, sowie bei der Totenfeier am Tummelplatz am Sonntag, dem 5. November 2006, aus.

Neuwahlen im Schützenbataillon Innsbruck

Am Mittwoch, dem 22. November 2006, fand im Vereinsheim Reichenau die Jahreshauptversammlung des Schützenbataillons Innsbruck, in dem die 11 Innsbrucker Kompanien zusammengeschlossen sind, statt.

Neben den Offizieren und Funktionären des Bataillons konnte der Kommandant Major Erich Enzinger auch den Viertelkommandanten, Major Prof. Mag. Fritz Tiefenthaler, sowie den Stabschef Oberst Oskar Heel und den Leiter der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit, Oberst Raimund Lammer vom Militärkommando Tirol,

welche in Würdigung der guten Zusammenarbeit zwischen den Schützen und dem Österreichischen Bundesheer als Gäste erschienen waren, willkommen heißen.

Hauptpunkt der Versammlung waren die anstehenden Neuwahlen der Bataillonsfunktionen.

Major Erich Enzinger, seit 13 Jahren Bataillonskommandant, wurde für die nächsten drei Jahre als Kommandant wieder bestätigt. Als Nachfolger für den langjährigen Bataillonskommandanten-Stellvertreter Ehrenhauptmann Ing. Sepp Dag, der sich aus Altersgründen nicht mehr der Wahl stellte, wurde der Hauptmann der Stadtschützenkompanie St. Nikolaus - Mariahilf, HR DI Dieter Probst, gewählt. Zum Bataillonsschriftführer wurde Oberleutnant Ing. Werner Erhart (Schützenkompanie Amras), schon 33 Jahre in dieser Funktion tätig, wieder gewählt. Er wurde gleichzeitig zum Pressereferenten und Chronisten bestellt. Neu in der Riege ist der Schütze Mario Raas (Schützenkompanie Amras), der die Agenden des Bataillonsskassiers wahrnehmen wird. Er löst den langjährigen Kassier Zugsführer Herbert Hannig (Schützenkompanie Amras) ab, der aus gesundheitlichen Gründen ausscheiden muss. Ebenfalls wieder gewählt wurde der Bataillons-Jungschützenbetreuer Leutnant Martin Kapferer. Leutnant Herbert Schuh (Schüt-



Major Erich Enzinger zum Innsbrucker Schützenbataillonskommandanten wieder gewählt

zenkompanie Amras) wurde zum Bataillonsstandartenträger gewählt. In weiteren Funktionen werden Fähnrich Walter Kleinrubatscher und Leutnant Harald Pfurtscheller tätig sein.

Der wieder bestellte Bataillonskommandant dankte den scheidenden Funktionären für ihre Jahre lange aufopferungsvolle Tätigkeit und sprach die Hoffnung aus, mit dem neu gewählten Bataillonsvorstand genau so gut und gedeihlich zusammenarbeiten zu können, wie mit dem bisherigen.

Als Volksschüler des Jahrganges 1955/56 beschlossen wir, uns am 4. Dezember zu unserem ersten Klassentreffen zusammenzufinden. Wir trafen uns im Trappschlössl, wo unser ehemaliger Lehrer Andreas Bramböck schon auf uns wartete. Anhand eines Klassenfotos versuchten wir uns wieder zu erkennen, was uns auch gelang. Der jetzige Direktor der Volksschule Amras, Christian Bramböck, führte uns sodann durch die neue Schule und zeigte uns, was sich inzwischen in der

Schulausbildung getan hat. Nach einem Glas Sekt im Konferenzzimmer kehrten wir ins Trappschlössl zurück. Dort genossen wir einen gemütlichen Abend bei gutem Essen und einem Gläschen Wein. Es wurde viel von alten Zeiten ausgeplaudert und etliche Erinnerungen wurden wach. Leider waren ein paar Mitschüler verhindert oder leben im Ausland. Aus diesem Grund haben wir beschlossen, uns alsbaldigst wieder zu treffen.

Edeltraud, Hilde und Alfred



Klassentreffen der Schulabgänger 1956 bei einem Wiedersehen am 4. Dezember an der Volksschule Amras

Es sollte nicht vergessen werden, die Kameradschaftsabende im Berichtszeitraum (10. und 24. Oktober, 7. und 21. November) zu erwähnen, welche Dank des ambitionierten Einsatzes des Heimwartes Ferdinand Wegscheider und der Unterstützung von Obmann Hannes Fraisl immer sehr gut besucht sind.

Zu den Kameradschaftsabenden der Schützenkompanie Amras, bei denen auch am Schießstand mit dem Luftdruckgewehr geschossen werden kann, sind nicht nur die Schützen, sondern auch deren Angehörige sowie alle Freunde der Kompanie immer herzlich willkommen.

Am Samstag, dem 6. Jänner 2006, findet wieder im Gemeindesaal Amras der Schützenball statt, zu dem die Kompanie herzlich einladet.

Abschließend wünscht die Schützenkompanie Amras allen ihren Mitgliedern, deren Angehörigen sowie allen Freunden ein gesegnetes Weihnachtsfest und viel Glück für das kommende Jahr.

Ing. Werner Erhart



Katholische Jungschar Amras



Das Sternsingen hat seinen Ursprung in vorchristlichen Bräuchen. In den Raunächten wurde in Häusern und Ställen geräuchert, um Mensch und Tier vor dem Einfluss böser Geister zu schützen. Die finstere Zeit der Wintersonnenwende wurde als bedrohlich und lebensfeindlich erfahren. Der Sehnsucht nach Licht, Wärme und Lebenskraft wurde in vielfältigen Bräuchen und Ritualen Ausdruck verliehen. Das Neujahrsansingen gilt als eine der Wurzeln des christlichen Dreikönigssingens. Die Bräuche um den Jahreswechsel wurden christianisiert. Dies war gar nicht schwierig, da die Lichtsymbolik, die ihnen innewohnte, sehr gut zur Geburt Christi (= das Licht der Welt) passte. Die Figuren der Heiligen Drei Könige inspirierten die Menschen von Beginn an, Umzüge und Theaterspiele zu veranstalten. Bis zur heutigen Zeit sind traditionellerweise Drei Könige und ein Sternträger unterwegs, um die Geburt Christi zu verkünden.

Die Geburt Christi wurde von den ChristInnen ursprünglich am 6. Jänner gefeiert. Im Jahre 354 n. Chr. erklärte Liberius, Bischof von Rom, den 25. Dezember zum Geburtstag des Herrn. Ab dem Jahre 376 war dieser neue Termin für die ganze Westkirche verpflichtend. Die Ostkirche feiert bis heute die Geburt des Gottessohnes am 6. Jänner.

Die Heiligen Drei Könige waren weder „heilig“, noch handelte es sich um drei Könige. Das Evangelium spricht sehr neutral von „Magiern aus dem Morgenland“ (auch die Übersetzung: „Sterndeuter aus dem Osten“ ist gebräuchlich), die ei-

nem Stern folgend den Erlöser suchten. Es gibt keine Auskunft über ihre Herkunft und Anzahl. In den ersten frühchristlichen Kunstwerken, welche die Erzählung aufnahmen, wurden zwischen zwei und zwölf Personen dargestellt. Papst Leo der Große meinte, dass es dem gesunden Menschenverstand entspräche, dass drei Gaben auf drei Überbringer hinweisen würden. Von nun an blieb man bei der Zahl „Drei“. Erst ab dem 10. Jahrhundert werden die Magier auf Bildern als Könige mit Kronen auf den Häuptern dargestellt.

Die Namen Caspar, Melchior und Balthasar sind seit dem 6. Jahrhundert gebräuchlich. Sie haben symbolische Bedeutung. „Kaspar“ hat seinen Ursprung im Persischen und bedeutet „Schatzmeister“, „Melchior“ kommt aus dem Hebräischen und heißt „Mein König ist Licht“. „Balthasar“, das babylonische „Balatsu-ucur“ heißt übersetzt „Beschütze sein Leben“.

C + M + B schreiben die Sternsinger mit geweihter Kreide an die Türen der besuchten Haushalte. Hier handelt es sich um den Segenswunsch: „Christus Mansionem Benedicat“, Christus beschütze dieses Haus.

Die Könige verkörpern die drei Lebensalter, Jüngling, Mannesalter und Greis. Bei den meisten Darstellungen ist es der Greis – ihm selbst würde die meiste Ehre gebühren – der sich am tiefsten neigt, um seine Demut und Ehrerbietung zu zeigen. Der Kontakt mit dem Orient macht im 16. Jahrhundert „Kaspar“, den jüngsten König, zum Mohren. Dies fand in unseren Breiten leicht Eingang in den Brauch, da eine „Schwarzmaskierung“ in den Jahresanfangsbräuchen durchwegs üblich war. Es ist aber nicht eindeutig zu sagen, wer „wirklich“ der schwarze König ist. Die Sternsingeraktion wird heute von der Jungschar in ganz Österreich, in ca. 3.000 Pfarren, durchgeführt. Über 90.000 Kinder ziehen von Haus zu Haus, verkünden die Botschaft von der Geburt Jesu und sammeln Spenden für notleidende Menschen in den Entwicklungsländern.

Die Einnahmen der Drei-Königs-Aktion 2007 sollen besonders zwei Projekte unterstützen:

x NAIROBI:

In Nairobi leben 4 Millionen Menschen, mehr als die Hälfte davon in Slums. Die Lebensbedingungen dort sind katastrophal: Oft bewohnen bis zu 10 Familienmitglieder eine behelfsmäßige Hütte von drei mal drei Metern. Strom, sauberes Wasser oder eine Kanalisation ist nicht vorhanden. Es fehlt an Schulen für die Kinder und an Jobs für die Erwachsenen. Unter dem Alltag im Slum leiden Kinder und Jugendliche am meisten. Familien lösen sich auf, viele werden zu Waisen, weil die Eltern an AIDS sterben. 60.000 Kinder leben in Nairobi auf der Straße. Ihnen fehlt der Schutz durch Eltern, sie haben keine regelmäßige Verpflegung und keine medizinische Betreuung. Schulbesuch bleibt für viele eine Illusion. Analphabetismus und fehlende Ausbildung führen dazu, dass 60 % der Jugendlichen arbeitslos sind. Mit Schuhe putzen, Lumpen sammeln oder Betteln führen sie ihren täglichen Überlebenskampf in der Großstadt. Manche werden in eine moderne Form von Sklaverei getrieben, ihre Ausbeuter profitieren von Kinderarbeit und Kinderprostitution.

Um vor allem die Jugendlichen zu fördern, werden SozialarbeiterInnen eingesetzt, die den Jugendlichen in erster Linie Geborgenheit vermitteln und dafür sorgen, dass sie genügend zu essen haben und einen Platz zum Schlafen. Weiters will man erreichen, dass die Jugendlichen eine schulische Ausbildung absolvieren und ihnen Jobperspektiven zu verschaffen. Auch eine aktive Drogenaufklärung ist notwendig und teilweise psychologische und medizinische Behandlung.

x PHILIPPINEN:

Die Region St. Ana ganz im Norden der Philippinen könnte leicht alle BewohnerInnen ernähren. Es gibt große Reisfelder, ein fischreiches Meer, Flüsse für die Bewässerung und waldreiche Berge. Trotzdem leben viele der Menschen, die Bauern- oder die Fischerfamilien, in Ar-



mut. Die Schätze der Landschaft, die natürlichen Ressourcen, sind für die Menschen vor Ort zum Fluch geworden. Die illegale Abholzung der Wälder, gefragt ist vor allem das sehr teure Holz des Narra-Baumes, hat fatale Folgen für die natürliche Umwelt. Durch die Erosion des Bodens wird das Wasser in der Taifun-Saison nicht mehr zurückgehalten, es kommt immer wieder und verstärkt zu dramatischen Überflutungen der Felder und Ortschaften. Die Umweltzerstörung bewirkt Armut.



Die Kinder, Frauen und Männer von St. Ana sollen sich auf ihrem Land mit allem, was zum Leben nötig ist, versorgen. Es wird dahin gearbeitet, dass sich die Bauernfamilien zusammenschließen, um sich gegen staatliche Ausbeutungen wehren zu können. Weiters erhalten die BäuerInnen Unterstützung beim Anbauen, Ernten und Verkaufen. Speziell für Frauen werden Workshops für Kinderhygiene und Gesundheit abgehalten. Besonderes Augenmerk wird dabei auf den kulturellen Schatz der traditionellen Heilmethoden

gelegt. Genauere Informationen gibt es unter:

<http://www.dka.at/sternsingen/>

Die Jungschar Amras ist vom 3.1. bis 5.1. in ganz Amras unterwegs, um unter gutem Stern zu singen. Und am 6.1. findet dann die Sternsingermesse statt.

Wenn auch du Lust hast, anderen Menschen zu helfen, dann geh mit uns sternsingen!!

Anmeldungen erhalten die Kinder bei den Gruppenstunden, beim Ministrieren, auf www.amras.at oder bei Judith Ullmann (0664/4525164)

Judith Ullmann



AMRASER MATSCHGERER TERMINE 2007

- Die **Amraser Matschgerer** laden Sie am **Freitag, 26. Jänner 2007** um 20 Uhr zum **14. Matschger- und Mullerschaug'n** in den Gemeindesaal der Volksschule Amras ein (Saaleinlass 19 Uhr) (Musikalische Unterhaltung: „Just 4 Fun“)
- **Samstag, 27. Jänner 2007**
„KINDERFASCHING“
14 Uhr Treffpunkt 3er Endstadion
14.30 Uhr Kinderdisco im Gemeindesaal (VS Amras)

„MATSCHERGIAN“

- AMRASER MATSCHGERER:
am **Donnerstag, 25.1., 1.2., 8.2. und 15.2.** ab 20 Uhr
(Tenniscafe, Hotel Bierwirt, Trappschlössl)
- AMRASER JUNGMATSCHERER:
am **Freitag, 2.2., 9.2. und 16.2.** ab 17 Uhr
(Cafe Regina, Tenniscafe, Hotel Bierwirt, Trappschlössl)
- **Unsinniger Donnerstag, 15.2.2007**
ab 13 Uhr: **„Schellenschlagen“** im Dorf
ab 20 Uhr: **„Faschingstreiben“** in den Amraser Lokalitäten
- **Faschingsdienstag, 20.2.2007**
ab 20 Uhr: **„MATSCHERGIAN & FASCHINGEINGRABEN“**
durch die Amraser Matschgerer und eine Musikgruppe
in den Amraser Lokalitäten

www.amras.at/matschgerer



Amraser Seniorenstube

Nach der Sommerpause treffen wir uns nun wieder jeden Mittwoch um 14 Uhr in unserer Stephanus-Stube im Widum Amras.

Den ersten gemeinsamen Nachmittag verbrachten wir im Restaurant Charlotte bei einem gemütlichen Grillfest. Wir wurden köstlich bewirtet. Und über die Ereignisse während des Sommers gab es viel zu erzählen und zu plaudern. Unser besonderer Dank gilt Frau Annelies Klement für ihre großzügige Einladung. Der Herbstausflug in die Wildschönau und die Fahrt mit der Bummelbahn nach Thierbach war bei herrlichem Wetter ein eindrucksvolles Erlebnis. Bei einer gemütlichen Kaffeepause in St. Leonhard ließen wir diesen schönen Tag ausklingen.

Besonders interessant war der Dia-Vortrag von Herrn Hermann Hell. Er führte uns auf den Berg Athos.

Wie immer freuten wir uns sehr auf den Törggele-Nachmittag im Trappschlössl. Familie Steixner ist stets sehr um uns bemüht, und wir genießen das Beisammensein.

„Mozart“ in aller Munde – und natürlich auch bei uns in der Seniorenstube ein Thema: Frau Dipl.Bibl. Silvia Hohenau-



Herbstausflug mit der Bummelbahn

er trug viel Wissenswertes über diesen großartigen Komponisten vor. Das darauf folgende Treffen findet im Café Regina statt: Wir kegeln um die Wette!

Im Dezember möchten wir unsere SeniorInnen zu stimmungsvollen Stunden in die Stube einladen.

Natürlich kam am 6. Dezember der Nikolaus zu uns.

Die Amraser Sängerrinnen umrahmten am 13. 12. unsere Adventfeier.

Wie jedes Jahr freuen wir uns besonders auf Prof. Helmut Wlasak (20. 12.). Er hat uns mit seinen besinnlichen Gedanken schon so manchen Nachmittag bereichert. Anschließend erwarten wir die Kinder der Volksschule Amras mit einer weihnachtlichen Darbietung. Allen unseren Freunden und Gönnern wünschen wir eine gesegnete Weihnacht und im kommenden Jahr 2007 alles Gute und beste Gesundheit!

Edith Zebisch

Amraser Pfarrbasar

Am 2. Dezember fand der traditionelle Amraser Basar statt, der seit genau 30 Jahren besteht.

Der Reinerlös kommt heuer der Anschaffung neuer Kirchenkleider und karitativen Zwecken zugute.

Seit Mitte März hat die altgediente Bastelrunde unter Anleitung von Sissy Ullmann fleißig und kreativ gearbeitet. Engel, Billets, Weihnachts-, und Neujahrschmuck, Patschen, Advent-, und Türkränze usw. wurden dabei angefertigt. Auch zu Hause waren fleißige Hände am Werk und erzeugten Socken, Handtücher, Schals, Holzgegenstände, Bilder, Geschnitztes und andere Handarbeiten. Armanda Tschurtschenthaler und Edith Zebisch stellten eine Menge von Selbstgenähtem, wie z.B. Schürzen, Polster, Decken sowie zahlreichen Marmeladen zur Verfügung. Die Amraser Bäuerinnen backten auch dieses Jahr wieder Köstlichkeiten wie Zelten, Brot, Stollen und

Kekse. Die Kinder der Jungschar Amras waren ebenfalls eifrig beim Verkauf ihrer Basteleien und Tombolalose. Allen ein herzliches Vergelt's Gott. Dieses ergeht besonders an:

- Birgit Hundsbichler und ihr Team für die Verköstigung
- die Amraser Frauen und Wirtsleute für die zahlreichen Kuchenspenden
- Nessi und Wilma für die Kiachl
- Familie Zimmermann für die Werkstattbenützung und Verpflegung
- Erwin Höger für die Finanzabwicklung



Die fleißige Basarrunde nach getaner Arbeit

- Der Dank soll auch alle Besucher, die letztendlich mit ihrem Einkauf zum Gelingen des Basars beigetragen haben, erreichen

Irmgard Rieß und Sissy Ullmann



RAIFFEISEN-LANDESBANK TIROL AG
BANKSTELLE AMRAS

informiert:

„MEINE GEFÖRDERTE LEBENSPENSION“
mit höchster Flexibilität und einzigartigen Garantieleistungen!

Wer sich jetzt für seine Vorsorge entscheidet, geht in die richtige Richtung. Denn die geförderte Zukunftsvorsorge bietet als einzige Veranlagungsform absolute Steuerfreiheit bei widmungsgemäßer Verwendung und zusätzlich fördert der Staat diese Vorsorge – Jahr für Jahr!

Die Rahmenbedingungen für dieses Veranlagungskonzept sind gesetzlich geregelt, Sie als Anleger profitieren von

- der staatlichen Prämie auf jede Einzahlung (2006 : 8,5 % Prämie)
- aboluter Steuerfreiheit in jeder Phase bei widmungsgemäßer Verwendung
- beliebigen Verfügungsmöglichkeiten
- vollkommener Flexibilität
- hohen Ertragsmöglichkeiten
- und der Sicherheit durch Kapitalgarantie.

Damit Sie als Anleger in keiner Phase ein Risiko tragen, haben wir mit „Meine geförderte LEBENSPENSION“ eine Sparform entwickelt, welche zusätzlich zu den allgemeinen Vorteilen erweiterte, einzigartige Garantien bietet – damit Ihre finanzielle Zukunft gesichert ist.

Garantie 1 (erweiterte Kapitalgarantie): mit der „LEBENSPENSION“ erhalten Sie in Erweiterung zu den gesetzlichen Vorgaben Kapitalgarantie, unabhängig von der Art der Verfügung – somit auch bei nicht widmungsgemäßer Verwendung (=Kapitalauszahlung).

Garantie 2 (lebenslange garantierte Rente – exklusiv bei Raiffeisen): mit der „LEBENSPENSION“ sichern Sie sich Ihre Rente, denn Sie erhalten eine lebenslange, garantierte Rente auf Basis der heutigen Lebenserwartung – so ist auch bei steigender Lebenserwartung Ihre Rente gesichert.

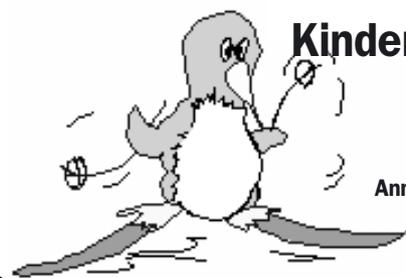
Garantie 3 (vollkommene Flexibilität mit zusätzlichen Garantieleistungen): bereits nach Ablauf der Mindestbindefrist können Sie vollkommen flexibel über Ihre Ansprüche verfügen, wie z.B.:

- Kapitalauszahlung oder Teilzahlung (bei Kapitalauszahlung werden nur 50 % der staatlichen Prämie rückerstattet, zugleich werden die erwirtschafteten Erträge mit 25 % nachversteuert)
- Weiterveranlagung im Portefeuille mit erweiterter Kapitalgarantie
- oder auch Auszahlung als steuerfreie Rente (bereits ab dem 40. Lebensjahr möglich)

Wichtig dabei: Sie müssen sich nicht heute über die Verfügung entscheiden, sondern erst dann, wenn Sie Ihr persönliches Ziel erreicht haben.

Wenn Sie die Rentenzahlung in Anspruch nehmen, haben Sie Gewissheit, dass auch im Falle Ihres Ablebens Ihr Vermögen gewahrt bleibt. Sie bestimmen, an welche Person(en) Ihr Kapital weitergegeben wird. Ihr Vorteil: dieser Entschluss braucht erst vor Beginn der Rentenzahlung vereinbart werden.

Walter Nitzlnader



Auf geht's zum Kinderschi- und Snowboardkurs des Skiclub Amras

26.12. – 29.12.2006

... beim Birkenlift in Seefeld;
... teilnehmen können Kinder im Alter von 5 - 14 Jahren
Anmeldung: Di. den 12.12.06 und Mi. den 13.12.06 von 18 – 20 Uhr im Vereinslokal (VS Amras)

Infos unter ☎ 05223-492480 oder 0664-6178308

Informationen über Amras unter ...
Amraser Geschichte unter ...
Amraser Vereine unter ...
Immer aktuelle Informationen unter ...
Veranstaltungskalender unter ...

www.amras.at



Verwaltungs- und Betreuungsverein Tummelplatz

Wir haben uns heuer im Herbst sehr gefreut, dass die Sokopf-Kapelle nun restauriert ist, aber es war wohl zu früh. Am Montag, dem 2. Oktober habe ich festgestellt, dass der Opferstock in der Sokopf-Kapelle aufgebrochen wurde. Es wurde aber nicht nur das Schloss aufgestemmt, sondern es wurde auch versucht, die Halterung aufzustemmen. Dadurch entstand schwerer Schaden an der Platte.

Abgesehen davon, dass sich ohnehin nur wenig Geld im Opferstock befindet, ist natürlich der Sachschaden umso größer.

Die nächste Schandtat geschah diese Woche. In der Nacht von Sonntag, 19. November, auf Montag wurde die Sokopf-Kapelle und der Christus-Kopf an der Amelungia-Gedenkstätte gegenüber mit roter Farbe beschmiert. Uns sind derartige Aktionen vollkommen unverständlich.

Ich persönlich bin von einem ähnlichen Vandalenakt betroffen. Für unsere knapp vor fünf Jahren verunglückte Tochter Elisabeth wurde im Kraspestal in der Nähe der Jagdhütte von ihrem Freund Reini Keck ein Marterl aufgestellt. Heuer im Sommer wurde dieses Kreuz samt Betonsockel aus- bzw. umgerissen. Tiere schließen wir aus, da es zu schwer war. Wir alle verstehen nicht, wem derartige Aktionen nützen sollen.



Wespennest in einer Gedenkstätte



Bgm. Sprenger im Kreise der Kameraden der wiedergegründeten Schützenkompanie von Cortina d'Ampezzo

Am Seelensonntag waren wieder viele Personen auf dem Tummelplatz erschienen, um mit Abt Raimund Schreier, Pfarrer Patrick, Diakon Naschenweng der gefallenen und vermissten Soldaten zu gedenken. Mit teilgenommen haben Landtagspräsident Prof. Ing. Helmut Mader, Vizebürgermeister Dipl. Ing. Eugen Sprenger, NR Klaus Wiltauer und wie immer Altbürgermeister Romuald Niescher,

Neben vielen Abordnungen der Schützen und Kameradschaftsverbände ist eine Abordnung von zwei Frauen und acht Männern eigens aus Cortina d'Ampezzo in ihren schönen Trachten angereist. Diese Beziehung zu Cortina gibt es seit 1997 (200-Jahr-Feier Tummelplatz).

Ein besonderer Dank gebührt wie alle Jahre der Stadtmusikkapelle Amras für die musikalische Gestaltung der Messe. Dank der Unterstützung von Bernhard Egger hatten wir eine sehr gute Lautsprecheranlage, so dass man alles überall hören konnte.

Herrn Hans Masera, der mich am Tummelplatz unterstützt und bei sich zu Hause laufend Kreuze restauriert, danke ich an dieser Stelle herzlichst. Von ihm stammt übrigens das Foto mit dem Wespennest in der Gedenkstätte.

Ich möchte bereits auf einen Termin, den

Tummelplatz betreffend, hinweisen: Sonntag, 24.12., 16 Uhr Andacht am Tummelplatz, wobei wir besonders Eltern mit ihren Kindern einladen.

Ernst Busse



Am Heiligen Abend laden wir herzlich um 16 Uhr am Tummelplatz zur Weihnachtsfeier ein!

Foto: © Masera



Wir danken folgenden Spendern!

Spenden vom 1. September bis 30. November 2006

Ernst Ullmann	Andreas Waldhart	Brigitte Etzl
Familie Ing. Rainer Langegger	Raiffeisen Landesbank AG –	Norbert J. Gapp, OPraem.
G. Zaunbauer	Zweigstelle Amras	Karin Streitberger
Annemarie Platzer	Dr. Günther Candolini	Leopold Klotz
Sieglinde Rofner	Günther Hausenbichler	Traudl Mayr
Herbert Ullmann	Dr. Alois Finsterer	Katharina Behrendt
Oberamtsrat Ing. Klaus Tusch	Otilie Hofer	Erwin und Elli Lechner
Karl Degasper	Irma Happ	Familie Fessler
Andreas Schweiger	Helmut Willeit	Veronika Schmid
Erwin Höger	Rita Riess	Fam. Mag. Dr. Hans Peter Sailer
Richard Kröll	Franz Ruhland	Juliane Hundsbichler – Amraserhof
Dr. Wolfgang Tschan	Herbert Theiner	Hedi Peer
Josef Klammer	Josef Vockner	Maria Hille
Dir. Bernhard Bramböck	Susanne-Adolfine Gleirscher	Helmut Niederkofler
Hans Zimmermann	Pauline Oberhöller	Franz Trechl
Dr. Otto Widner	Ilse Khaelss	Elisabeth Spadinger
Gertraud Ruetz	Margarete Mittermayer	HR Dr. Ludwig Dellasega
Reg.-Rat Hannes Fraisl	Hanna Hofer	Theresia Rofner
Egon Moser	Franz Vögele	Mag. Oswald Wolkenstein
Manfred Lebitsch	Wanda Brunner Abg.	Inge Staudinger
Fam. Kurt Kriwanek	z. Nationalrat a.D.	Vinzenz Strobl
Fam. Heinz Lercher	Ernst und Gerlinde Busse	Karl Plankensteiner
Huber Schmiedinger – Fa. Steinmetz	Petra Klingenschmid	Mathilde Dum
Schmiedinger	Irene Lochner	Univ.-Prof. Dr. Friedrich Weyermüller
Peter Streiter	Trude Brunner	Jos Presslauer
GRin. Doris Linser	BSI Ferdinand Tremel	Alois Baumgartner
Max Mühlthaler	Major Erich Enzinger	Josef Wieser
Stephan Lang OPraem.,	Wolfgang Svehla	Hw. Bruno Grünberger – Stift Schlägl
Klara und Anna Lang	Walter Herold	Ilse Rücker-Jaksch
KO GR Dir. Andreas Wanker	Ing. Rudolf Pammer	Hubert Sulzenbacher
Klaus Hauptstock – Schlosserei	Marion Lazzari	HR Dr. Bernd Stampfer
Ingeborg Weller	Anni Kirschner	Josef Mayrhofer
Bruno Kuenzer	Reg.-Rat Franz Karnthaler	Herbert Nagiller
Fam. Rudolf Steiner	Josef Nagiller	Herta Lochbihler
Vera Kofler	Alois Rofner	Johann Geisler
OSTR Prof. Martha Knollseisen	DI Edeltraut Pirchner	HR Mag. Friedl Ludescher
Anna Pröll	Anton Amann	Fam. Fritz Zoller
Adolf und Rosmarie Kuenzer	Dkfm. Werner Laimgruber	Annemarie Keil
ÖK.-Rat Karl Klotz	Gerlinde Auer	Annemarie Platzer
Julie Brecher	A. und M. Hörhager	Sepp und Frieda Bauernfeind
Werner Weitzer	Thomas Steixner	Bernadette Schlägl
Agnes Zaunmüller	Franz Patrick Hye	Familie Ingrid Steiner
GRin a.D. Herlinde Keuschnigg	Reinhold Gottschall	Peter Seebacher
Maria Lerchner	Anna Gratl	Ing. Harald Tschurtschenthaler
GRin Margarethe Unterwurzacher	Anita Lein	Franz Mayr
Dr. Norbert Ulf	Ing. Sepp Dag	Herbert Riess
SR Dr. Otto Reisinger	DI Wolfgang Ohnmacht	Skiclub Amras
Barbara Ilmer	OSTR Prof. Anton Höck	Kirchenchor Amras
Eva und Anton Lechner	Dr. Arno und Monika Fabjan	Freiwillige Feuerwehr Amras
Johann Mitterdorfer	Julius Troniarsky	Schützenkompanie Amras
Dkfm. Siegfried und Monika Kreiner	Martha Sentobe	Trachtenverein „Die Amraser“
Monika Kofler	Elfriede Walser	Stadtmusikkapelle Innsbruck-Amras
Dr. Helmut Frena	OSTR Prof. Bruno Brunat	und allen anderen SpenderInnen!

Wir wünschen unseren Lesern ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr 2007



Pfarrgemeinde Amras Weihnachtsprogramm '06

WEIHNACHTEN

Sonntag, 24.12. Vierter Adventssonntag – Heiliger Abend

7.00 Uhr Vigilant mit Kirchenchor:
Lieder zur Herbergsuche (Chor, Harfe)



9.00 Uhr Hl. Messe zum 4. Adventssonntag

16.00 Uhr Tummelplatz, Andacht zum Heiligen Abend

22.30 Uhr Vormette: Weisen zur Einstimmung auf die Christmette,
Proklamation des Hochfestes der Geburt unseres Herrn
Jesus Christus an der Kirchenkrippe

23.00 Uhr Christmette: Bachchoräle und Motetten, Chor und
Instrumentalisten, im Anschluss
Weihnachtsbläser an der Dorfkrippe und Glühwein

Montag, 25.12. Hochfest der Geburt unseres Herrn

10.00 Uhr Festhochamt mit Kirchenchor: Transeamus von Josef
Schnabel, Missa brevis in D für Solisten, Chor und
Orchester von W.A. Mozart

Dienstag, 26.12. Stephanitag

9.00 Uhr Feiertagsmesse

Mittwoch, 27.12.

8.00 Uhr Heilige Festmesse in der Weihnachtsoktav zu Ehren des
hl. Johannes des Evangelisten mit Johannisweinweihe

Samstag, 30.12.

19.00 Uhr Rosenkranz mit Beichtgelegenheit zum Jahreswechsel

Sonntag, 31.12. Fest der Heiligen Familie –

Namenstag des hl. Papstes – Silvester

17.00 Uhr Jahresschlussandacht mit Anbetung, sakramentalem
Segen und Te Deum (Gotteslob 257 Strophen 1 - 11)
keine Abendmesse!

Montag, 1.1.2007 Hochfest der Gottesmutter Maria – Neujahr

10.00 Uhr Oktavtag von Weihnachten – Neujahr, Hl. Festmesse

Samstag, 6.1.2007 Hochfest der Erscheinung des Herrn

(Epiphanie) – Dreikönig

10.00 Uhr Hochamt mit den Sternsängern



Sonntag, 7.1.2007 Fest der Taufe unseres Herrn Jesus Christus:

Ende der liturgischen Weihnachtszeit

9.00 Uhr Hochamt mit Tauferneuerung und Segnung der
Erstkommunionkinder

Freitag, 2.2. Fest der Darstellung des Herrn – Mariä Lichtmess –

Ende der volkstümlichen Weihnachtszeit

19.30 Uhr Festmesse mit Segnung der Altarkerzen und
Lichterprozession, anschließend Möglichkeit zum
Empfang des Blasiussegens



Alle Veranstaltungen finden, wenn nicht
anders angegeben, im Gemeindesaal statt.
Beginn ist um 20.00 Uhr

- 6. Jänner 2007 Ball der **Schützenkompanie Amras**
- 13. Jänner Ball des **Trachtenvereins „Die Amraser“**
- 3. Februar 2007 Ball der **Freiwilligen Feuerwehr Amras**
- 17. Februar 2007 Ball der **Stadtmusikkapelle Amras**

IMPRESSUM:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Arbeitsgemeinschaft Amras,

Winkelfeldsteig 50, 6020 Innsbruck

Hersteller: Studia Ges.m.b.H.,

Herzog-Siegmond-Ufer 15, Innsbruck

Redaktion: **Christian Bramböck**

und **Mag. Ferdinand Neu**

Auflage 1200 Stück; erscheint vierteljährlich:

März, Juni, September und Dezember

Redaktionsschluss des nächsten Amraser Boten: **2. März 2007**

Bitte benutzen Sie beiliegenden Erlagschein zur Einzahlung Ihrer Spende,
womit Sie die Herausgabe des Amraser Boten ermöglichen.

Mit freundlicher Unterstützung: 

Verlagspostamt/Erscheinungsort: 6020 Innsbruck P. b. b.
Zulassungsnummer: GZ 02Z033529 M